

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1915

469 (8.10.1915) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Roh und Fern“ für Wandern und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Brief- und Sammler-Adressen
nachst. Kaiserstr. u. Marktplat.
Brief- od. Telegr.-Adresse laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 67 Pfg.
und in den Anzeiger-Expeditionen
abgeholt 72 Pfg. monatlich.
Post ins Haus geliefert
vierteljährlich M. 2.40.
Austwärts: bei Abholung
am Posthalter M. 2.—.
Durch den Briefträger täglich
5mal ins Haus geb. M. 2.72.
Ständige Nummern 5 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., die
Kellamenge 70 Pfg., Kellam-
men an 1 Stelle 1 M. 2. P. Seite
bei Wiederholungen sonstige Rabat,
der bei Nichtzahlung des Preises bei
erreichlichen Bedingungen und bei Kon-
tanten außer Kraft tritt.

Eigentum und Verlag von
Ferd. Thiergarten,
Chefredakteur: Albert Herzog,
Verantwortlich für allgemeine
Politik und Feuilleton: Anton
Andolph, für badische Politik,
Sofales, bad. Chronik und den
allgem. Teil: H. Frhr. v. Secken-
dorff für den Anzeigenteil:
A. Rinderspacher, sämtl. in
Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage
46000 Exmpl.

je 2 mal wochentags, gedruckt
auf drei Zwillings-Stationen-
maschinen neuesten Systems
in Karlsruhe und nächster
Umgebung allein über
27500
Abonnenten.

Nr. 469.

Telefon: Expedition Nr. 86.

Karlsruhe, Freitag den 8. Oktober 1915.

Telefon: Redaktion Nr. 809.

31. Jahrgang.

Dom Krieg.

Dom westlichen Kriegsschauplatz.

W.L.B. London, 7. Okt. (Nichtamtlich.) „Daily Mail“ schreibt in einem Leitartikel: Die deutsche Linie ist an verschiedenen Punkten stark eingedrückt, aber anscheinend nicht durchbrochen. Die Berichte rechtfertigen nicht die Annahme, daß unsere Armeen dem Feinde entscheidende Schläge verjagt. Um auf die Deutschen Eindruck zu machen, muß man weiter als zwei bis drei Meilen vordringen. Das Blatt bekämpft die Vorstellung, daß Deutschland einer eingeschlossenen Festung gleiche; es eroberte von Rußland 150 000 Quadratmeilen, die die Lebensmittelversorgung sichern.

— Berlin, 7. Okt. Wie die „Post“ ztg. erfährt, ist der gesamte Güterverkehr auf den französischen Bahnen im Nordwesten eingestellt. Die Verkehrsstörungen sollen längere Zeit andauern. Transporte, vor allem solche von England, werden ausschließlich über die südfrenzösische Häfen geleitet.

Die mißglückten französischen Reiterangriffe.

W.L.B. Luzern, 6. Okt. Das Luzerner Blatt „Vaterland“ stellt unter dem Titel: „Unrichtiges Dementi“ dem Dementi der Agence Havas bezüglich der Verwendung französischer Reitermassen bei der Offensive auf der Westfront die Schilderung englischer Sonderberichterstatter gegenüber über das Eingreifen solcher Kavalleriemassen, die 2000 Gefangene gemacht haben sollten, die aber samt den vorausgeschickten Truppen der Kolonialinfanterie in vernichtendes Feuer von 3 (?) Richtungen geraten sind.

Die Lage in Frankreich.

W.L.B. Basel, 7. Okt. Der Korrespondent der Telegraphen-Union erzählt aus Paris: Das Ministerium Biviani steht neuen großen Schwierigkeiten gegenüber. Man verheißt sich in Pariser politischen Kreisen nicht, daß die große Offensive kein Ergebnis gezeitigt hat, das in irgendeinem Verhältnis zu den gebrachten Opfern steht.

Die Angriffe richteten sich zunächst abermals gegen den Kriegsminister Millerand. In der letzten Armeekommissionssitzung erklärte jedoch der Kriegsminister, daß das Nachlassen der Offensive in der Hauptsache auf die großen Schwierigkeiten zurückzuführen sei, die das Auffüllen der durch die ungeheuren Artilleriekämpfe sehr geschwächten Munitionsdepots bereitete. Der Zorn der Kommissionsmitglieder wandte sich infolgedessen gegen den verantwortlichen Munitionsminister Thomas.

Thomas hatte den unglücklichen Gedanken, bei seiner Verteidigung auf die vor kurzem entdeckten Unterschlagungen und andere Mißstände in den französischen Munitionsfabriken hinzuweisen und erwähnte auch eine schwere Explosion in einer bedeutenden Munitionsfabrik bei Bordeaux, die sich Anfang September ereignete und von der durch die Presse nichts bekannt geworden war.

Die Ausführungen Thomas' entsetzten einen solchen Sturm, daß Thomas nur durch die Vorhaltungen Bivianis überredet werden konnte, sein Amt nicht niederzulegen. Er schlug selbst Senator Humbert zu seinem Nachfolger vor. Wenn auch nichts Entscheidendes geschah, bleibt die latente Krise doch bestehen.

Sonstige Meldungen.

— London, 6. Okt. Die „Morning Post“ teilt mit, daß des Schriftstellers Rudyard Kipling einziger Sohn John, der beim türkischen Garde-Regiment mitkämpfte, als „vermißt und vermutlich gefallen“ gemeldet werde.

Dom östlichen Kriegsschauplatz.

Oesterreichischer Bericht.

W.L.B. Wien, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird lautbart, 7. Oktober 1915:

In der bessarabischen Grenze und bei Arzementiee in Bessarabien wurden mehrere russische Angriffe abgewiesen. Somit herrschte an der ostgalizischen Front und an der Twa Ruhe. Nördlich von Dubno und an der Putitowka setzte der Feind an zahlreichen Punkten unter großem Munitionsaufwand starke Kräfte zum Angriff an. Er wurde überall unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Stellenweise kam es zu einem erbitterten Handgemenge, so bei Dnka, wo den Russen die Linzer Division in gewohnter Kaltblütigkeit entgegentrat. Wir nahmen etwa 800 Mann und mehrere Offiziere gefangen. Nördlich von Kalki beiderseits der von Sarny nach Kowel führenden Bahn ist der Feind an einzelnen Stellen auf das Westufer des Styr vorgegangen. Ein von österreichisch-ungarischen und deutschen Kräften geführter Gegenangriff schreitet erfolgreich fort. Oesterreichisch-ungarische Bataillone entziehen den Russen das jäh verteidigte Dorf Kulkowice am Styr, wobei 200 Gefangene eingebracht wurden. Deutsche Truppen vertreiben den Gegner aus seinen Stellungen bei Czartorysk.

Bei den 1. I. Streitkräften an der oberen Szczara nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Russische Verstärkungen im Südoften.

— Czernowit, 7. Okt. Die Russen haben in der Umgebung der ostgalizischen und bessarabischen Front neue Verstärkungen herbeigeholt. Die Streitkräfte rekrutieren sich hauptsächlich aus den Don-

gebieten und setzen sich hauptsächlich aus den Donsojaken zusammen. Die Soldaten wurden förmlich von den Weibern weggeholt und ohne jede weitere Ausbildung in die Front gestellt. (Zrf. Ztg.)

Der Kampf um die Dardanellen.

Türkischer Bericht.

W.L.B. Konstantinopel, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Das türkische Hauptquartier teilt von gestern abend mit: In der Dardanellenfront nichts von Bedeutung außer gelegentliches Feuer von beiden Seiten an einzelnen Stellen. Drei feindliche Torpedoboote näherten sich der Mündung des Keresirdere und beschossen unseren linken Flügel. Durch das Gegenfeuer unserer Batterien am asiatischen Ufer entstand an Bord eines Torpedobootes ein Brand, worauf die Boote sich entfernten. Im übrigen hat sich nichts Neues ereignet.

Der Krieg mit Italien.

Oesterreichischer Tagesbericht.

W.L.B. Wien, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 7. Oktober 1915:

Die Geschichtstätigkeit an der Südwestfront beschränkte sich gestern auf die gewöhnlichen Geschützkämpfe. Nur gegen den Nordteil der Hochfläche von Doberdo bei Peteano versuchten Abteilungen eines italienischen Mobil-Miliz-Regiments anzugreifen. Dieses Unternehmen scheiterte vollständig. Andere Truppen jagten den Feind in der Nacht bis über seine Vorpostenaufstellung zurück.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der neue Balkan-Krieg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

W.L.B. Basel, 6. Okt. Einer Privatmeldung der Baseler Nachrichten aus Mailand zufolge traf die serbische Regierung schon alle Maßnahmen, um den Sitz der Stupskina, der Banken und der wichtigen Staatsämter nach Prijestina zu verlegen.

Oesterreichischer Bericht.

W.L.B. Wien, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Amtlich wird verlautbart, 7. Oktober 1915:

Oesterreichisch-ungarische und deutsche Streitkräfte erzwangen sich gestern zwischen der Mündung der Drina und dem Eisernen Tor an zahlreichen Punkten den Uebergang über die Save- und Donau-Linie. Die serbischen Vortruppen wurden zurückgeworfen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die deutsche Offensive in Serbien.

— Berlin, 8. Okt. Major Morath schreibt im „Berliner Tageblatt“ zur deutschen Offensive gegen Serbien, die deutschen Heeresgruppen seien auf einem gewaltigen Raum auseinandergesprengt. Die Seitenlängen des Dreiecks Vlle-Riga-Weigrad betragen 1500 Km., unsere östliche Front zwischen Dnjepr und Donau allein 1700 Km. Erst nach Abschluß dieses großen Kampfes könne diese Leistung unseres Großen Hauptquartiers, die einstweilen noch als beispiellos bezeichnet werden müsse, völlig gemüßigt werden.

Im „Berliner Votaleinzeiger“ heißt es: „Gestern hat mit voller Macht der erste Aktus des neuen Kriegsdramas eingesetzt. Wir den auch die deutschen und österreichischen Soldaten dort nicht nur gegen Serben, sondern auch gegen Engländer und Franzosen zu kämpfen haben, so stehen doch auf der anderen Seite die Bulgaren zur aktiven Teilnahme an diesem dritten Balkankrieg bereit.“

Nach der „Deutschen Tageszeitung“ wird Serbien nun zu einem Hauptkriegsschauplatz. Der Herd des Weltbrandes solle zum Zerlösen gebracht werden, das an Bulgarien begangene Unrecht gelöhnt, vor allem aber die Verbindung nach der Türkei hergestellt werden.

Bevorstehende Reise Nikolajewitsch nach Risch und Cetinje.

T.A. Bukarest, 7. Okt. Mehreren russischen Blättermeldungen zufolge, wird der frühere Generalfeldmarschall, Großfürst Nikolaj Nikolajewitsch, Mitte Oktober nach Risch und Cetinje reisen. (B. 3.)

Sonstige Meldungen.

W.L.B. Paris, 7. Okt. „Petit Parisien“ teilt mit: Die serbische Gesandtschaft in Paris gibt bekannt, daß der Gesandte Besnitsch bei der augenblicklichen Lage sein Amt als serbischer Gesandter in Paris nicht aufzugeben gedenke.

Die Dinge in Bulgarien.

Wichtige Konferenzen in Sofia.

— Sofia, 6. Okt. Die Mitglieder des Kabinetts hielten in der Wohnung Radoslawows einen Ministerrat ab. Die Beratungen dauerten von 8 Uhr abends bis spät nach Mitter-

Ereignisse zur See.

W.L.B. London, 8. Okt. Der Dampfer „Arabian“ von der Eilerman-Linie wurde versenkt, 20 Mann der Besatzung wurden gerettet.

W.L.B. Amsterdam, 6. Okt. Heute früh erhielt die Holländische Dampfschiffahrtsgesellschaft die Nachricht, daß der Dampfer „Tezelstroom“ (1602 Bruttotonnen) bei Sthernek gesunken ist. Die 24 Mann zählende Besatzung wurde gerettet. Die Gesellschaft glaubt, daß der Dampfer auf eine Mine gestoßen ist.

W.L.B. London, 8. Okt. „Lloyds“ meldet, daß, soweit bisher bekannt, von dem auf eine Mine gestoßenen Dampfer „Tezelstroom“ 20 Personen gerettet wurden.

Amerika und Deutschland.

W.L.B. Newyork, 7. Okt. (Von un. Priv.-Korr.) „Evening Sun“ schreibt in einem Leitartikel: Die Sprache des Briefes, den Graf Bernstorff an Staatssekretär Lansing über den Untergang der „Arabian“ gerichtet hat, läßt nichts zu wünschen übrig. Das Bedauern und die daraus hervorgehende Sicherheit für die Zukunft sind im höchsten Maße befriedigend. Das amerikanische Volk wird sich darüber freuen, daß die Worte, die über den Beziehungen seiner Regierung zu der deutschen Regierung schwebte, beseitigt ist. Welchen Anstoß auch immer gemißtatsächliche oder ihm nur zugeschriebene Handlungen des Botschafters bei uns hervorgerufen haben mögen, so gehört doch seinem Verdienst als Friedensstifter, indem er seine Regierung zu gerechter Beachtung unierer Rechte zur See veranlaßte, unsere herzlichste Anerkennung. — Die Amerikaner werden gern den Erfolg anerkennen, den der Botschafter auf dem höheren Kampffeld als dem Schlachtfeld, dem Felde der Diplomatie, errungen und den Sieg, den er für die Aufrechterhaltung der Freundschaft zwischen den Nationen errufen hat.

nacht. Die Kabinettsmitglieder verließen das Haus des Ministerpräsidenten erst gegen 3 Uhr morgens. Sodann erschien dortselbst der Hofmarschall General Sawow, der Generalissimus im Balkankriege, und hatte mit dem Ministerpräsidenten eine kurze Besprechung. Darauf fuhren beide mit königlichem Automobil nach dem Badeort Branja, wo König Ferdinand zurzeit weilt. Dort angekommen, wurden beide vom König sofort in gemeinsamer Audienz empfangen. Die Beratung beim König dauerte von 1/5 bis 8 Uhr. Nachher fuhren der Ministerpräsident und General Sawow unverzüglich nach Sofia zurück. Die Herren begaben sich sogleich in das Palais des Präsidiums.

Ministerpräsident Radoslawow lud darauf die Gesandten Oesterreich-Ungarns, den Grafen von Tarnowski, des Deutschen Reiches, Dr. Michahelles, und der Türkei, Zetki-Bei, zu einer Besprechung zu sich. Die Konferenz mit den Diplomaten endete nach vier Stunden. Während dieser letzteren Konferenz erschien der englische Geschäftsträger O'Beirne im Ministerpräsidium, konnte aber durch Radoslawow nicht empfangen werden und wurde an den ersten Sekretär gemiesen. (L. A.)

Die bulgarische Antwortnote.

— Paris, 7. Okt. Havas meldet aus Sofia: Ein Communiqué gibt bekannt, daß die bulgarische Note den Vertretern Frankreichs, Englands und Rußlands überreicht worden sei. Sie erklärt das Wesen der bewaffneten Neutralität Bulgariens und weist die Anschuldigung bezüglich der angeblichen Anwesenheit deutscher und österreichisch-ungarischer Offiziere in der bulgarischen Armee zurück. Die bulgarische Regierung beabsichtigt die Veröffentlichung eines Grünbuches über ihre Verhandlungen mit dem Bivervand.

Ein bulgarisches Ultimatum an Serbien?

— Rotterdam, 7. Okt. Aus Petersburg verbreitet die russische Telegraphenagentur eine Meldung, wonach dem serbischen Archimandriten in Moskau Mitteilungen zugegangen seien des Inhalts, Bulgarien habe die Forderungen Rußlands abgelehnt und Serbien ein Ultimatum über Mazedonien geschickt, auf das es binnen 24 Stunden Antwort verlangte. (A. 3.)

Ein serbisch-bulgarischer Zwischenfall.

W.L.B. Sofia, 7. Okt. Die „Bulg. Tel.-Ag.“ erfährt, daß sich vorigen Montag in Risch ein Zwischenfall ereignet habe. Eine Ordnung des bulgarischen Militärattachés wurde von serbischen Polizisten angegriffen, die ihn schwer verletzten. Die Ärzte stellten an dem bewußtlosen Soldaten eine 4 cm breite Wunde am Kopf fest und einen Schädelbruch. Dieser Zwischenfall, der spät in Sofia bekannt geworden ist, erregt lebhaften Zorn.

Zur Abreise der Entente-Gesandten.

— Lugano, 7. Okt. Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ bleibt der russische Gesandte Sawinski vorläufig als Prinamann in Sofia, da er infolge seiner Minderminderjüngung bettlägerig ist. Dagegen steht die Abreise der eng-

Wien, französischen und italienischen Gesandten über Bukarest Besor.

Der Bierverband und Bulgarien.

W.B. Rom, 6. Okt. (Agenzia Stefani.) Der Minister des Aeußern Sonnino hat heute dem bulgarischen Gesandten die Pässe zugestellt.

Der Eisenbahnverkehr zwischen Risch und Sofia eingestellt.

I.U. Sofia, 7. Okt. Der Eisenbahnverkehr zwischen Risch und Sofia ist eingestellt. Serbische Blätter treffen nicht mehr ein.

Zum türkisch-bulgarischen Abkommen.

W.B. Sofia, 8. Okt. (Ag. Bulg.) Die Bahnlinie Ruschka-Passa-Debagatz wurde gestern von dem bulgarischen Personal übernommen. Der Verkehr der bulgarischen Züge wird demnächst beginnen.

Die Ereignisse in Griechenland.

Das neue griechische Kabinett.

W.B. London, 8. Okt. (Reuter.) Die Mitglieder des neuen griechischen Kabinetts sind: Zaimis: Vorkitz und Aeußeres, Gunaris: Inneres, Panakittas: Krieg, Kunduriotis: Marine, Dragumis: Finanzen, Theotokis: Handel und Unterricht, Kallias: Justiz und Eisenbahnen. In der Besetzung des Kriegsministeriums wird vielleicht noch eine Aenderung eintreten. Das neue Kabinett wird am Montag vor der Kammer erscheinen.

Ueber die Entwicklung der Ministerkrisis macht „Havas“ laut „Frk. Ztg.“ noch folgende Mitteilung: Der König empfing Dienstag abend Zaimis und am Mittwoch Gunaris und Kallias, um sich mit ihnen über die Ministerkrisis zu besprechen. Im Laufe dieser Besprechungen ersuchte der König die ehemaligen Minister um ihre Unterstützung. Nach langer Diskussion wurde im Prinzip beschlossen, ein Koalitionskabinett unter dem Vorkitz von Zaimis unter Ausschluß von Venizelos zu bilden.

Athen, 8. Okt. Nach verschiedenen Morgenblättern verlangt von hier, der König habe von Venizelos verlangt, er solle Griechenlands festen Entschluß kund geben, seine Neutralität mit den Waffen zu schützen. Auf Venizelos Weigerung habe der König erklärt, die Politik seines Ministerpräsidenten nicht mehr billigen zu können.

Der Eindrud in England.

Berlin, 8. Okt. Verschiedenen Morgenblättern zufolge erhebt die „Daily Mail“ in einem Leitartikel, die britische Diplomatie habe wieder einmal verjagt. In einigen Stunden könnten schon 400 000 Bulgaren, denen sich 150 000 Türken anschließen, bereit sein, die Operationen zu beginnen. Es sei möglich, daß Griechenland neutral bleibe, aber auch, daß es sich an Deutschlands Seite stelle. Serbien habe mit Desterreich genug zu tun und die serbischen Verbindungslinien würden der Gnade der Bulgaren überliefert werden. Somit sei die Lage sehr ernst. Das Sturmgewitter sei nach Südosten verlegt.

Nach der „Times“ ist das vorherrschende Gefühl in Athen ein grenzenloses Stauern über die Entwicklung der Dinge.

W.B. Berlin, 8. Okt. Wie den Blättern berichtet wird, fordern die „Times“ ein schnelles Handeln der Verbündeten in Athen. Die Entente müsse unverzüglich von den Absichten des Königs unterrichtet sein. Man habe selbstverständlich nicht mit den neuen Staatsmännern zu verhandeln, sondern mit dem König. Beim griechischen Volke beste es, Stellung zu nehmen zu dieser zweiten Weigerung des Königs, in Uebereinstimmung mit der Verfassung zu handeln.

Der Eindrud in Italien.

W.B. Turin, 8. Okt. Die „Stampa“ schreibt zu der Balkanfrage u. a., die Athener Ereignisse hätten in ganz Italien den Eindrud einer schlimmen Komödie gemacht, die alle verleihe. Seit Italiens Auf nach Rumänien, das nach farbigen Zeitungsdrucken schnüffelt bis zu den Zähnen bewaffnet nach der Stamm-Mutter Rom ausschäue, seien Monate verstrichen. Heute besäße am ganzen Balkan kein Staat mehr Friedfertigkeit als Rumänien. Das letzte Leitmotiv einer neuen Balkanliga gegen die deutschen Barbaren sei ein Meisterwerk von Naivität gewesen. Phantastereien seien im Kriege ein Verbrechen. Das Blatt schließt, jetzt sei die letzte Illusion überwunden, doch solle man sich über die noch so bedauerliche Tat Griechenlands nicht zu sehr betrübden, wenn sie nun endlich den mangelnden Sinn für die Wirklichkeit bewirke.

Griechenland fügt sich.

I.U. Athen, 7. Okt. Wie in amtlichen Kreisen verlautet, wünscht die griechische Aermee keinen Krieg; insobedessen werde Griechenland sich unter dem Zwange der Verhältnisse in den Neutralitätsbruch fügen und in keinen Krieg einlassen.

Die Vorgänge in Saloniki.

Zürich, 7. Okt. Die „Stampa“ spricht in einem hoffnungsfreudigen, stark von der Zensur mißhandelten Artikel über die Ausfichten einer englisch-französischen Offensive auf dem Balkan. Das Blatt hofft, daß sich dabei nicht mehr die gleichen Fehler wie bei der Dardanellenunternehmung wiederholen werden, fragt, warum diese Expedition nicht schon im Frühjahr unter den damaligen guten Ausfichten eingeleitet worden sei. Das Blatt bemerkt weiter zur englisch-französischen Offensive im Westen, es sei zu beachten, daß die dortigen Erfolge nur Ueberraschungen zuzuschreiben seien. Die Deutschen hätten im Osten und in der Champagne bereits den Beweis dafür erbracht, wie rasch sie sich von solchen Ueberraschungen erholten und zu Gegenstößen ausholten. Es sei nötig, daß die Franzosen und Engländer den Widerstand im Westen brechen. Nur so könne auf dem Balkan ein Erfolg erzielt werden. (W. N. N.)

I.U. Rotterdam, 7. Okt. Der französische Gesandte in Athen sprach in einer Rundgebung zur Begrüßung der in Saloniki gelandeten französischen Truppen diese als „serbisches Sibirienkorps“ an und gab der Hoffnung Ausdruck, daß ihre Halung in dem besetzten Lande, das sie durchziehen werden, um dem tapferen Bundesgenossen Serbien zu erreichen, den besten Eindrud hinterlassen wird. (W. Z.)

W.B. London, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Die „Times“, die „Morning Post“, „Daily News“ und „Daily Chronicle“ besprechen die griechische Krise und gelangen einstimmig zu dem Schlusse, die einzige Möglichkeit zur raschen Beendigung der unerträglichen Lage sei, die in Saloniki gelandeten Streitkräfte sofort soviel wie möglich zu vermehren und sie durch ein mächtiges Geschwader zu unterstützen. Die „Times“ und die „Morning Post“ bringen

außerdem darauf, der griechische König solle aufgefordert werden, unzweideutig seine Absichten zu erkennen zu geben.

Chiasso, 7. Okt. (Privattele.) Der „Berl. Lok.-Anz.“ meldet von hier: Der „Corriere della Sera“ berichtet aus Athen vom 6. Oktober, daß die begonnene Truppenlandung des Bierverbandes in Saloniki bis zur Klärung der Lage eingestellt worden sei.

Rumänien und der Krieg.

Rumänien und Bulgarien.

Bukarest, 8. Okt. Nach dem „Berl. Tagebl.“ meldet das Stockholmer Blatt „Djen“ von hier, daß der eingestellte Eisenbahnverkehr von Bulgarien nach Rumänien wieder aufgenommen wurde.

Deutschland und der Krieg.

W.B. Berlin, 7. Okt. (Amtlich.) In der heutigen Sitzung des Bundesrates gelangten zur Annahme der Entwurf einer Bekanntmachung über die Regelung der wirtschaftlichen Betriebsverhältnisse der Brauereibrennereien und Betriebsauslagevergütungen für das Betriebsjahr 1915/16, die Vorlage betreffend Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Eishäene für die auf der Elbe verkehrenden Schiffe, der Entwurf einer Verordnung über Anmeldung des im Inlande befindlichen Vermögens von Angehörigen feindlicher Staaten, der Entwurf eines Besoldungs- und Pensionsetats für die höheren Beamten bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf das Geschäftsjahr 1916 und der Entwurf einer Verordnung zur Entlastung der Strafgerichte.

W.B. Berlin, 7. Okt. (Nicht amtlich.) In der heutigen Generalversammlung der Berufs- und Lehranstalt für Brauerei machte Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Delbrück die Mitteilung, daß es gelungen sei, die Hefe auch zur Zeitgewinnung heranzuziehen. Prof. Binder hat eine Hefe gezüchtet, die 18 Prozent Festgehalt in der Trockensubstanz aufweist. Die Erfindung soll so ausgearbeitet werden, daß sie industriell zu verwerten ist.

W.B. Magdeburg, 8. Okt. Die „Magdeb. Ztg.“ meldet, der im Gefangenenlager Halle internierte Leutnant Delcassé, Sohn des französischen Ministers, sei wegen Gehorsamsverweigerung und Widersetzlichkeit zu 1 Jahr Festungshaft verurteilt worden. Er hatte sich zu Beschimpfungen Deutschlands hinreichend lassen. Ein zweiter Offizier erhielt 1/2 Jahre Festung.

Der Kaiser und das Hanseatenkreuz.

Berlin, 7. Okt. Die drei Hansestädte Hamburg, Lübeck und Bremen haben vor einigen Wochen ein Hanseatenkreuz gestiftet, das für besondere Tapferkeit vor dem Feinde an Angehörige hanseatischer Regimenter verliehen wird. Der Lübecker Senat hatte nun an den Kaiser die Bitte gerichtet, das Lübeckische Hanseatenkreuz annehmen zu wollen. Jetzt hat der Kaiser dem Senat in einem Dankschreiben erwidern lassen, daß er das Kreuz mit Vergnügen neben den übrigen deutschen Kriegorden tragen werde; gleichzeitig gab er seiner Freude über die Stiftung eines hanseatischen Ehrenzeichens Ausdruck.

Aus dem bayerischen Abgeordnetenhaus.

München, 8. Okt. In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der Kammer der Abgeordneten erklärte Ministerpräsident Graf Hertling, er wolle alles daran setzen, um in der künftigen Besprechung mit den beteiligten deutschen Eisenbahnverwaltungen ein positives Ergebnis über den Streiktrevers der Verkehrsverwaltungen zu erzielen. In Bezug auf die römische Frage und die Aufhebung des Jesuitenehnes lauteten die Erklärungen in gleich freundlichem Sinne wie in der letzten Sitzung. Weiter wurde u. a. besprochen Deutschlands militärische Sicherung und seine wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung. Es wurde hervorgehoben, der Moment müsse benutzt werden, Deutschland gegen die russische Gefahr zu sichern.

Ferner wurden behandelt die künftige wirtschaftliche und politische Annäherung an die verbündeten Staaten, die Erfolge der deutschen Schutzpolitik, die Grundzüge für den Abschluß von Handelsverträgen und die künftige Verkehrsbedeutung der Donau, hierbei besonders der weitere Ausbau der Donau-Rheinverbindung.

Zur „Entlastung“ der deutschen Diplomatie wies der Minister des Aeußern darauf hin, wie sich die Entente diplomatie in Deutschland geäußert habe. — Im weiteren Verlauf hob ein Redner hervor, daß eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen für die bayerischen Finanzen sehr günstig sein würde, wie überhaupt der jetzige Augenblick eine Einigung bezw. Aufhebung mancher Nejeratverträge im Interesse der Einheit fordere, trotz allen Festhaltens an dem föderalistischen Gedanken. Der Minister des Aeußern erklärte, sich zu dieser allgemein gehaltenen Bemerkung zurzeit nicht äußern zu wollen.

Eine Erinnerung an Joffre.

München, 5. Okt. Wie der Münchener Prof. Dr. Günther in einem vom „Fränk. Kurier“ veröffentlichten Artikel erwähnt, ist der 1. hige französische Generalissimus Joffre im Krieg 1870/71 als Deutscher gefangen genommen worden und hat mehrere Monate in Neuburg an der Donau verbracht.

Sonstige Meldungen.

Dresden, 7. Okt. (Privattele.) Die „Voss. Ztg.“ meldet von hier: König Friedrich August von Sachsen sah bei einem Spazierritt nach Altenberg im Erzgebirge zwei Personen in russischen Uniformen in einem Gebüsch nahe am Wege. Er sprach die beiden in russischer Sprache an; sie erklärten, aus einem Gefangenenlager entwichen zu sein. Der König ließ sie festnehmen und in das Lager zurückschaffen.

Aus Rußland.

Zur Eröffnung der Duma.

Stocholm, 7. Okt. Die Reichsduma wird nicht vor November (neuen Stils), wahrscheinlich zum 7. November, einberufen werden. Ein dahin gehender Beschluß ist im jüngsten Ministerrat im Hauptquartier des Zaren gefaßt worden. (Voss. Ztg.)

„Deutschland organisiert den Sieg.“

Mostau, 7. Okt. „Kuktoje Slowo“ stellt in einem Artikel Deutschland mit folgenden Worten als Beispiel, das Rußland nachzuahmen befreit sein sollte, hin: Deutschland stand im Krieg mit allen Großmächten, hatte 10fache Schwierigkeiten gegen Rußland zu überwinden und jetzt trotzdem seine Faust und seine unerhöppte Energie, schloß sich mit der halben Welt herum, stärkt Desterreich, verteidigt Konstantinopel, bringt Persien zum Aufstand, schürt in Tripolis den Aufruhr, hegt Bulgarien gegen Rußland auf, mit einem Wort es organisiert den Sieg.

Frankreich und der Krieg.

Zur französisch-englischen Anleihe in Amerika.

Paris, 7. Okt. Wie der „Temps“ erzählt, wird Finanzminister Ribot in der Kammer einen neuen Gesetzentwurf einbringen, der ihn ermächtigen soll, eine französisch-englische Anleihe in Amerika zu begeben. Ribot habe gestern mit dem Budgetauschuß eine Bespre-

chung gehabt, sodaß der Berichterstatter seinen Bericht sofort ausfertigen könne. Die Kammer solle sich heute über den Gesetzentwurf abstimmen. Der Senat sei zur Abstimmung über diesen Antrag auf Freitag einberufen worden. Der Gesetzentwurf sehe ferner vor, daß die Anleihe steuerfrei sein solle. Es sei seit dem Kriege von 1870 das erste Mal, daß Frankreich eine äußere Anleihe begeben.

England und der Krieg.

London, 8. Okt. Wie die Blätter melden, hat das Textilinstitut in Manchester eine Ausstellung von Mustern deutscher und österreichischer Fabrikate eröffnet, wodurch die Bestrebungen des Handelsamts und der englischen Fabrikanten unterstützt werden sollen, die früher von deutschen und österreichischen Waren beherrschten Märkte mit englischen Erzeugnissen zu versehen.

Z. London, 6. Okt. Obwohl die Wiederaufnahme der Propaganda für das Heer bessere Ergebnisse geliefert hat als in den letzten Wochen, sind doch, laut Schweizer Blättern, die Ziffern nicht imstande, die Wünsche Aitcheneres zu befriedigen. In irgend einer Form, sagt die „Daily Mail“, muß jetzt die allgemeine Wehrpflicht kommen.

Eine neue englische 12 Milliarden-Anleihe.

Zürich, 7. Okt. Die „Neue Zürcher Ztg.“ bringt eine Meldung von Verhandlungen des englischen Schatzministers mit einigen Großbanken über eine fünfprozentige Anleihe von 600 Millionen Pfund Sterling. (Frk. Ztg.)

Aus Südafrika.

Kapstadt, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der nationalistische Kandidat, der im Distrikt Losberg gegen Botha aufgestellt war, wollte gestern in einer Wählerversammlung sprechen. Er wurde daran verhindert, da die Versammlung sofort in Prügeleien ausartete, wobei mehrere Personen verwundet wurden. Man ging mit Revolvern aufeinander los, es wurde aber nicht geschossen. Die Versammlung ging in Unordnung auseinander. Aus den ländlichen Bezirken kommen noch mehr Berichte von derartigen Szenen.

Die Haltung Spaniens.

Paris, 6. Okt. Der „Temps“ meldet aus Madrid: Der Minister des Innern hat alle Provinzverwaltungen durch Rundschreiben aufgefordert, sich genau über den Bestimmungsort aller unter den Begriff „Kriegsbaumware“ fallenden Erzeugnisse bei ihrem Verkauf usw. zu unterrichten und die Verfrachtungserlaubnisse nur nach genauer Prüfung zu erteilen, damit alle Mißbräuche, welche die Neutralität Spaniens in Frage stellen könnten, vermieden werden.

Madrid, 8. Okt. Das „Journal“ meldet von hier: Um den Gerüchten über das Bestehen einer Berproviantierungsstation für deutsche Unterseeboote an der spanischen Küste die Spitze abzubrechen, erklärte der Marineminister nochmals, daß diese Gerüchte falsch seien und daß die spanische Neutralität noch in keinem Falle verletzt wurde und auch nicht verletzt werden würde.

Aus Amerika.

Newyork, 8. Okt. Die „Voss. Ztg.“ meldet von hier vom 7. Oktober, die Regierung habe sich entschlossen, keinen formellen Protest gegen die Beschlagnahme von Fleischladungen durch England zu erheben. Das Staatsdepartement glaube den Zeugenaussagen, wonach das Fleisch für Deutschland bestimmt sei.

Washington, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Präsident Wilson teilte mit, er beabsichtige als Privatbürger an der Wahl in New Jersey teilzunehmen und zu Gunsten des Frauenwahlrechts zu stimmen.

Washington, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Bureaus. Das Reutersche Bureau meldet die Verlobung des Präsidenten Wilson mit Frau Norman Golt. Die Vermählung wird wahrscheinlich im Dezember stattfinden.

Der Rücktritt des Münchener Generalkonsuls.

München, 7. Okt. Der amerikanische Generalkonsul in München, Gaffney, hat heute vormittag telegraphisch aus Washington die Mitteilung erhalten, wonach Präsident Wilson sein angebotenes Abschiedsgesuch angenommen hat. Gaffney wird seinen Aufenthalt in München beibehalten und sich im nächsten Frühjahr nach Amerika begeben, um bei der Präsidentenwahl anwesend zu sein. (Voss. Ztg.)

Neueste Nachrichten.

Siegen, 7. Okt. (Nichtamtlich.) Als hier zwei Sekundanee mit einem Revolver hantierten, entlud sich die Waffe. Der Schuß drang dem einen ins Herz. Der Betroffene war sofort tot.

Wien, 7. Okt. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl.“ meldet von hier: Im Schloß Droszpar, dem Besitztum der Gräfin Donau, wurde ein Einbruch verübt. Es wurden Juwelen im Werte von 20 000 Kronen gestohlen. Der Täter ist bereits verhaftet, dagegen ist der größte Teil der Schmuckgegenstände noch nicht ermittelt.

Haag, 8. Okt. Die Ausfuhr von Bohnen, Kohl, Zwiebeln, Mohrrüben und roten Rüben ist verboten worden.

Einsturz einer Oberbrücke.

Fürstenberg a. D., 6. Okt. Heute abend gegen 6 Uhr ist im Bau befindliche neue Oberbrücke eingestürzt. Etwa 200 Meter der fertigen Eisenkonstruktion liegen im Flußbett. Wie verlautet, sollen 9 Personen, meist Frauen, ertrunken sein.

Zu dem Einsturz wird weiter gemeldet: Gestern abend gegen 6 Uhr fuhr ein Oberbahn, über den die Bedienungsmannschaft infolge des Hochwassers die Gewalt verloren hatte, gegen das Gerüst des mittleren Pfeilers der im Bau befindlichen Oberbrücke, sodaß dieses mit einem großen Teil der Eisenkonstruktion einstürzte. Von den auf dem Rahm befindlichen Personen wurde der Schiffseigner gerettet, während seine Frau, seine Tochter und sein Sohn von den kriegenden Eisenmassen getötet wurden. Auch ein beim Brückenbau beschäftigter Arbeiter wurde schwer verletzt.

Kriegs-Allerlei.

× Französischer Baupatriotismus. Die alten Eichen aus dem Walde von Fontainebleau strecken ihre starken Arme gen Himmel, weinen und stehen am Gnade, schreibt ein bekannter französischer Schriftsteller. Sollte die düstere Nachricht, die der Wind herüberträgt, und die von den unwillig rauschenden Blättern wiederholt wird, wahr sein; das französische Heer braucht Holz für seine Bädereien, und das Heim, das Künstlern, Dichtern und Spaziergängern teuer war, soll dieses Holz liefern? Natürlich, genau wie die deutschen, so auch die französischen Bäume ihr Holz hergeben, um den unzähligen Bädern, in denen das Brot ihrer Soldaten gebacken wird, Nahrung zuzuführen. Aber daß man gerade den äußersten Landstrich, ihre jahrhundert alten Kollegen, ins Feuer schiden will, das empört sie. Warum nicht erst die jüngeren Jahrgänge einziehen, warum nicht vielleicht die afrikanischen Kameraden aus den Urwäldern mobilisieren? Der Eichenstreik aus dem Walde von Fontainebleau sieht zu erwarten.

Die Kriegslage.

Bb. Berlin, 7. Okt. Von einem militärischen Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Die Landung englisch-französischer Truppen bei Saloniki haben schnell eine entsprechende Antwort gefunden. Auf dem entgegengesetzten Teil des serbischen Kriegsschauplatzes haben deutsche und österreichisch-ungarische Truppen die Drina, Save und Donau an mehreren Stellen überschritten und auf dem östlichen Drina- und südlich Save- und Donauufer festen Fuß gefaßt. Damit hat die Offensive der Verbündeten gegen Serbien, die schon seit längerer Zeit erwartet wurde, ihren Anfang genommen. Daß es sich dabei nicht um kleine örtliche Gefechte und das Vorgehen unbedeutender Abteilungen gehandelt hat, sondern um den Vormarsch größerer Heeresabteilungen, geht aus der ganzen Fassung des deutschen Hauptquartiersberichtes hervor, sowie aus dem Umstande, daß die verbündeten Truppen die trennenden Grenzströme in breiter Front an mehreren Stellen zugleich überschritten haben. Die Angriffe der Franzosen und Engländer auf dem westlichen Kriegsschauplatz haben nicht vermisst, das Vorgehen gegen Serbien aufzuhalten. Daß es nicht schon früher erfolgte, mag in örtlichen Verhältnissen begründet gewesen sein und ist auch ein neues Zeichen für das methodische und planmäßige Vorgehen der Heeresleitung der Verbündeten, die sich volle Zeit nimmt, um alle Vorbereitungen zu treffen und jedes Unternehmen so weit vorzubereiten, daß nach menschlichem Ermessen bestimmt auf einen Erfolg gerechnet werden kann.

Mit außerordentlich starken Kräften haben die Franzosen neue Vorstöße gegen die deutschen Stellungen in der Champagne unternommen. Sie erfolgten auf breiter Front an den verschiedensten Stellen gleichzeitig und kennzeichnen sich als ein großer, einheitlicher, neuer Angriff. Bei ihm wurden frische Divisionen festgesetzt, die anscheinend von anderen Teilen der Front herbeigebracht worden sind. Die schon früher angekündigten Truppenerhebungen haben also tatsächlich stattgefunden. Die französischen Angriffe sind im allgemeinen unter schweren Verlusten für den Gegner abgewiesen worden. Nur an einer einzelnen Stelle, bei und nördlich Tazure gelang es dem Gegner nach hin- und herwogendem Gefechte etwa 800 Meter Raum zu gewinnen, alsdann kam der feindliche Angriff aber durch den deutschen Gegenangriff sofort zum Stehen. Weitere Erfolge wurden nirgends erzielt. Der Raumgewinn von etwa 800 Meter ist zu gering, als daß er den schweren Verlusten gegenüber, die die Franzosen erlitten haben, einen wirklichen Erfolg darstellte und wie bei den vorhergegangenen Kämpfen ist es bei diesem geringen Raumgewinn verblieben, ohne daß er weiter ausgenutzt und zu einem Durchbruch ausgebaut werden konnte.

Auf dem östlichen Kriegsschauplatz haben nur einzelne örtliche Kämpfe stattgefunden, bei denen die Deutschen im Vorteil geblieben sind. Erwähnenswert ist, daß das eigentliche Vorgehen der deutschen Truppen von Dünaburg, wo sie in 5 Kilometer Breite in die russische Stellung eindrangen. In Wolhynien hat der Angriff der Heeresgruppe Vinsingen weitere Fortschritte gemacht.

Die Krise in Athen.

Karlsruhe, 8. Okt. Zum zweiten Male hat eine Meinungsverschiedenheit zwischen König Konstantin von Griechenland und seinem Ministerpräsidenten Venizelos zu einer Krise geführt. Im Frühjahr hatte dieser bekanntlich seinen Abschied nehmen müssen, weil er weitgehende Verbindlichkeiten gegenüber der „Entente“ eingegangen war, die ein Widerspruch des Königs und des Generalstabschefs ihn einzulösen verhinderte.

Diesmal hatte der Minister sich seine Ziele näher gesteckt. Nicht Griechenland selbst sollte zunächst seine Haut zu Markte tragen. Wenn aber der Biederband auf griechischem Boden Truppen landen sollte, um Serbien zu Hilfe zu kommen, so habe Griechenland sich auf eine bloß formelle, nicht mit militärischen Mitteln unterstützte Bewahrung zu beschränken.

Es scheint, daß für eine solche Richtschnur, die Zustimmung des Königs gewonnen war. Der König hat vor einigen Tagen erklärt, die Griechen sollten weder deutschfreundliche noch englandfreundliche Politik machen, sondern lediglich ihre hellenischen Interessen verfolgen. Und die lassen natürlich einen leidenschaftlichen Widerstand gegen Biederbands-Anmachungen untrüchlich erscheinen, da Griechenland einem trotzigem Willen Englands, Frankreichs und Russlands gegenüber ein schwacher Staat ist. Wie leicht kann ein solcher unter die Räder kommen, sobald er sich einem starken Willen der „Großmächte“ in den Weg zu werfen wagt!

Aber Venizelos hat sich anscheinend nicht an die Richtlinien gehalten, welche in seinen Auseinandersetzungen mit dem Könige festgelegt waren. Gingen jene Richtlinien dahin, wenigstens den Schein der Neutralität zu wahren, mochte der Grundgedanke der Nichtteilnahme in den Weltkrieg durch Geschehenlassen eines englisch-

französischen Durchzuges noch so arg durchlöchert werden, so ist der Minister doch wieder zu seiner alten Vorliebe für eine tätige Anteilnahme am Kriege der Westmächte zurückgekehrt. Er hat, wie es heißt, in der Kammer sich auf Bestimmungen des bisher geheimgehaltenen Bündnis-Vertrages mit Serbien von 1913 berufen, die Griechenland angeblich zur Waffenhilfe gegen alle feindlichen Bedrohungen verpflichten, somit auch gegen deutsche Angriffe, während der König höchstens sich zur vertragmäßigen Abwehr bulgarischer Feindseligkeiten gegen Serbien verstehen wollte. Und für dieses mit den ihm von Könige erteilten Vollmachten unvereinbare Programm hat er sich von der Kammer eine Billigung geholt!

Was war natürlicher, als daß der König ihn auf die Ueberbreitung seiner Befugnisse hinwies und ihm seine Ungeneigtheit erklärte, mit solchen Bestrebungen bis zum Ende zusammenzugehen? Venizelos aber hat den königlichen Einspruch mit einem neuen Entlassungsgeheule beantwortet.

Ob noch ein Ausgleich der hart aufeinandergeköpften Meinungen möglich ist, muß dahingestellt bleiben. Des Ministerpräsidenten Stellung hatte selbstverständlich eine gewichtige Stützung durch den Ausfall der Mai-Wahlen erfahren, die gegen das Ministerium des königlichen Vertrauens, das Gumaris gebildet hatte, entschieden. Andererseits erschien Venizelos' Mehrheit doch auch nicht überwältigend. Mit 142 gegen 102 Stimmen hat die Kammer sich am Montag auf seine Seite gestellt, und 63 Abgeordnete haben an der Abstimmung nicht teilgenommen! Möglich also, daß eine erneute Auflösung mit der Vorherrschaft der Venizelisten endgültig aufräumen würde: bis zum Frühjahr hätten sie eine nahezu einstimmige Kammer hinter sich! Allzu starke Belastungsproben darf die königliche Stellung dortzulande nicht ausgeht werden, die nach der Thronentsetzung des Königs Otto durch eine Verfassungsänderung auf ein Mindestmaß herabgesetzt wurde. Seit jener Revolution ist bekanntlich Griechenland auch neben Norwegen das einzige monarchische Land, welches eines Oberhauses entbehrt, bis Serbien und Bulgarien kein Beispiel nachgeahmt haben. Und welchen Rückschlag würde eine solche Einrichtung heute den von den republikanisch angehauchten Gesinnungen des regierenden Ministers abweichenden königlichen Willensstrebungen gewähren!

Wir müssen also die Weiterentwicklung der griechischen Dinge an uns heranlassen. Selbst im ungünstigsten Falle, wenn also die venizelistischen Pläne die maßgeblichen blieben, würde durch die Stellungnahme Bulgariens der Verhältnisstand der kriegerischen Kräfte nicht verschoben sein. Wir brauchen uns nicht in unserem vorurteillichen Vertrauen verirren zu lassen, daß das Uebergewicht unserer eigenen kriegerischen Mittel das letzte Wort in diesem Kriege beherrscht wird, so geschäftig auch die Biederbands-Diplomatie die Zahl unserer Feinde zu vermehren sucht. Ob das griechische Volk seine Zukunft auf ein solches Pferd setzen will, muß ihm selbst überlassen sein zu entscheiden. Sein Eigeninteresse, für den politisch weitestgehenden König die einzig zulässige Richtschnur seines Verhaltens, weiß nichts von deutsch-griechischen Gegensätzen, die in der Sache irgendwelche Begründung fänden.

Zum Rücktritt Venizelos'.

Kotterdam, 7. Okt. Ueber die Ursache der griechischen Krise verbreitet Reuters folgende Notiz, die von bestunterrichteten Kreisen für die Wahrscheinlichkeit gehalten werde:

Nach der Kammerführung, in der die Opposition vergebens versuchte, eine Mehrheit gegen Venizelos zu bilden, besuchte der deutsche Gesandte den König und beschwerte sich bitter bei ihm über gewisse Ausdrücke, welche der Ministerpräsident im Laufe der Verhandlungen gebraucht hatte und die der Gesandte als beleidigend für Deutschland ansah. Diese Beschwerte war wohl nur ein Vorwand, um abermals einen Druck auf den König auszuüben, um die Entlassung Venizelos durchzusetzen. Der König entbot sofort den letzten und verwies ihm, daß er die Grenzen der Erklärung überschritten habe, die gemäß einer Beratung zwischen dem König und Venizelos in der Kammer abgegeben werden sollte. Venizelos erwiderte dem König daran, daß er sich volle Freiheit für die Antwort vorbehalten habe, die er zu erteilen hätte, falls er persönlich angegriffen würde. Da er sich dadurch die Unzufriedenheit des Königs zugezogen hatte, hielt Venizelos sich für verpflichtet, seine Entlassung zu erklären, was den Rücktritt des gesamten Kabinetts mit sich brachte. Die Entlassung wurde sofort angenommen. Was den Vorstoß der Bildung eines Kartellkabinetts angeht, so erklärte Venizelos, seine Partei würde ein solches Ministerium unterstützen, falls es die Mobilisierung des Heeres durchführe.

Mailand, 6. Okt. (Ueber Bern.) „Secolo“ übernimmt eine Meldung des Athener Blattes „Esperino“, worin das Entstehen der Ministerkrise folgendermaßen geschildert wird: Nach den Erklärungen in der Kammer hatte König Konstantin mit Venizelos eine Unterredung, wobei der König erklärte, daß er die Mobilisation als Vorichts- und Verteidigungsmaßregel gutgeheißen habe, ein Eingreifen in einen verhängnisvollen Krieg zur Verteidigung Dritter aber nicht billigen werde, einem Krieg, zu dem Griechenland auf Grund schriftlicher Abmachungen durchaus nicht verpflichtet sei.

W.B. Berlin, 8. Okt. Nach dem „Nieuwe Rotterdamischen Courant“ machte die Meldung von Venizelos' Rücktritt in London starken Eindruck und wurde allgemein als sehr ernst aufgefaßt.

Kotterdam, 7. Okt. (Privattele.) Die „B. J. am M.“ meldet von hier: Wie aus Athen hierher gemeldet wird, wird

beabsichtigt, ein Koalitionskabinett zu bilden unter dem Vorsitz des früheren Ministerpräsidenten, Gouverneurs von Areta, Zaimis, mit Ausschluß von Venizelos.

Wie die „B. J. a. M.“ weiter aus Rotterdam meldet, rief der Rücktritt Venizelos unter seinen Anhängern große Enttäuschung hervor, umso mehr, als er ganz unerwartet kam. Die unbegrenzte Anhänglichkeit des Volkes an den König rettet die Lage.

Die Heimreise des Fürsten Hohenlohe.

W.B. Konstantinopel, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Der Großwesir veranstaltete zu Ehren des scheidenden Interimsbotschafters Fürsten Hohenlohe ein Abschiedsmahl, an dem der Minister Enver und Talaat, der Kammerpräsident Halil, der Oberzeremonienmeister Dschemal Bey, der Staatspräsident Cemal, der deutsche Botschaftsrat Freiherr von Neurath, der österreichisch-ungarische Botschaftsrat Graf Trautmannsdorf und hohe Beamte des Ministeriums des Außenwesens teilnahmen.

W.B. Konstantinopel, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Der Interimsbotschafter Fürst Hohenlohe ist gestern früh in einem bulgarischen Salonwagen mit dem fahrplanmäßigen Zug abgereist. Auf dem Bahnhof fand großer Abschied statt, zu dem erschienen war als Vertreter des Sultans dessen Adjutant Mehmed Ali, Kriegsminister Enver Pascha, Minister des Innern Talaat Bey, Kammerpräsident Halil, Polizeichef Bedri, ferner namens des durch Unwohlsein verhinderten Botschafters Freiherr von Wangenheim, Botschaftsrat Freiherr von Neurath mit dem gesamten Botschaftspersonal, die Mitglieder der Marinekapelle, das Generalkonjulat, Vertreter der deutschen Kolonie und der diplomatischen Vertretungen Bulgariens, Rumaniens, Griechenlands und der Vereinigten Staaten.

W.B. Sofia, 7. Okt. (Nicht amtlich.) Meldung der bulgarischen Telegraphenunion. Der deutsche außerordentliche Botschafter Fürst Hohenlohe traf auf der Rückreise von Konstantinopel hier ein. Er wohnt als Gast des Königs im königlichen Palast.

W.B. Sofia, 7. Okt. (Bul. Tel.-Ag.) Botschafter Fürst zu Hohenlohe ist heute früh nach Bukarest abgereist, wo er sich einige Tage aufhalten wird.

Briefkasten.

Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende Abonnementsquittung und 10 A für Portoausgaben beifügt werden.

N. N. 22. Haslach. Welcher Armee das Infanterie-Regiment Nr. 174 angehört, ist hier nicht bekannt. Wenn dieser Truppenteil im Westen sich befindet, sind größere Patente bis 10 Kg. und kleinere bis 550 Gr. zulässig. Befindet er sich dagegen im Osten, so ist zu beachten, daß der Päckchenverkehr bis einschließlich 5. Oktober gesperrt ist. Ferner wird noch bemerkt, daß an die auf dem ganzen galizischen Kriegsschauplatz stehenden Truppen mit Ausnahme der Angehörigen der deutschen Süd-Armee Privatpakete und Privatfrachtgüter nicht zulässig sind. Außerdem ist der Privatpaketverkehr für die Angehörigen der 12. Armee (General von Gallwitz) bis auf weiteres gesperrt. (769)

M. S. G. Die Anmeldung zum aktiven Dienst als Note Kreuzschwester hat bei dem Vorstand des Badischen Frauenvereins zu erfolgen. Die Ausbildung erfolgt kostenlos, jedoch ist eine Kautions von 100 Mark zu stellen. Nach einem Jahr werden die Schülerinnen Lehrschwester mit Gehalt, Wollschwester erst nach weiteren 1 1/2 Jahren; das Eintrittsalter beträgt 20 Jahre. (767)

Kassatt E. M. Ein an Sie gerichteter Reaktionsbrief kam als unbestellbar wieder zurück. Die Bestimmung über die Kürzung des Zivildienstentkommens durch Anrechnung der Kriegseinkommen bei Offizieren und oberen Beamten im Offiziersrang, bezieht sich auf pensionierte Beamte. Es handelt sich um eine badische landesherrliche Verordnung vom 28. November 1889, die Sie unter Ziff. 4 derselben finden. (720)

J. D. S. in T. Es kommt auf die Versicherungsbedingungen der Militärdienst-Versicherung an. Da diese eine Entschädigung nur für den Fall der Ableistung des Militärdienstes und nicht für den Fall des Kriegsdienstes infolge der Landsturmpflicht vorsehen, so ist ein Anspruch auf die Versicherungssumme nicht begründet. (773)

Pixavon-Haarpflege auf wissenschaftlicher Grundlage.

Die tatsächlich beste Methode zur Stärkung der Kopfhaut und Kräftigung der Haare.

Preis pro Flasche Mk. 2.—



In der Tür, die zur Veranda führte, stand eine hellgelbe, fleidete Jungmädchengestalt. Groß und schlank in den Hüften. Der stolz getragene Kopf umrahmt von einer Fülle dunklen Haars — altgoldleuchtend wie Kastanienblätter im Herbst. Unter diesem Gewirr von Locken und schimmernden Wellen eine eigenwillig herausgemerkte Stirn, große tiefblaue Augen. Schmale, fast etwas herrische Lippen.

So war dies Gesicht, in das der Kapitänleutnant Lürsen übertraf und fragend starrte.

Aber schon kam ihm sein Vorgesetzter zu Hilfe. Er reichte dem jungen Mädchen die Hand, in die sie die ihre zwanglos hineinlegte, und versetzte mit verbindlichem Lächeln:

„Gestatten Sie vorerst mir, gnädiges Fräulein, Sie zu begrüßen. Und ich darf die Herrschaften wohl miteinander bekannt machen: — Herr Kapitänleutnant Lürsen, mein Erster Offizier — Fräulein Maria von Berken, die Nichte des Herrn Telmann.“

Der Erste Offizier der „Wolgast“ hatte die Haften zu förmlicher Verbeugung zusammengeworfen; doch Maria streckte ihm freimütig die Hand entgegen. Und lächelte leise auf.

„Seien Sie nicht übertrieben formell, Herr Kapitänleutnant. Ein paar Deutsche, die sich im verlorenen, unwahrscheinlichsten Winkel des Weltmeeres begegnen — Sie ahnen ja gar nicht, wie froh wir sind über jeden neuen Landsmann, den wir in unserm Haus begrüßen dürfen. Deshalb seien Sie auch mir herzlich willkommen.“

„Gnädiges Fräulein — Sie leihen Ihre Lebenswürdigkeit einer unerfreulichen Situation. Ich wünschte aufrichtig, meine Anwesenheit hätte frohere Ursachen zur Folge.“

(Fortsetzung folgt.)

Klar zum Gefecht!

Kriegsmarine-Roman von Hans Dominik.

Amerikanisches Copyright 1915 by Carl Duncker, Berlin.

(6. Fortsetzung.)

Herr Telmann war sofort zurückgetreten, doch der Kapitänleutnant schüttelte den Kopf.

„Bitte, lassen Sie sich nicht vertreiben — seien Sie ruhig Zeuge dessen, was ich meinem Herr Vorgesetzten mitzuteilen habe. Denn spätestens morgen wird auch das hiesige Bezirksamt dienstlich von dem Vorgefallenen Mitteilung erhalten.“

Er straffte sich unwillkürlich zusammen.

„Nämlich, meine Herren — ich habe eine drahtlose Meldung des Gouverneurs von Tsingtau aufgefangen. Eine Meldung von ungeheurer Tragweite, die auf das japanische Vorgehen ein großes Schlaglicht wirft. Die Meldung ist offenbar an Seine Majestät den Kaiser gerichtet und lautet wortgetreu: „Eintreffe für Pflanzter bis zum Äußersten. Meyer-Waldeck.“

Er hatte die letzten Worte ungewollt mit erhobener Stimme gesprochen. Als er jetzt schwieg, herrschte minutenlang tiefe Stille.

Dann streckte der Pflanzter den deutschen Offizieren impulsiv die Hände entgegen. Und während die Herren kräftig einschlugen, sagte er mit bewegter klingender Stimme:

„Meine Herren — das ist der Krieg! Wir erleben eine große gewaltige weltgeschichtliche Stunde!

„Meine Herren — erinnern Sie sich, daß Seine Majestät unser Kaiser vor der gelben Gefahr gewarnt, die einst für Europas Völker akut werden würde. Jetzt ist es Eng-

land selbst, das diese Gefahr herausbeschoren — England, das inand und wärbelos ist, die schlitzaugigen gelben Hunde auf sein germanisches Brudervolk zu heßen!

„Völker Europas — wahr eure heiligsten Güter! Was damals der Kaiser in prophetischem Geiste gefordert — er selbst wird der Erste sein, der die Güter seines Volkes gegen den asiatischen Ansturm zu schützen haben wird!“

Zwischen den Zähnen knurrte der Kapitänleutnant Lürsen:

„Tsingtau ist eine Festung ersten Ranges! Ein Mann wie Meyer-Waldeck verspricht seinem kaiserlichen Herrn nichts ins Gesicht hinein. Wenn er Pflichterfüllung bis zum Äußersten zugesagt, so dürfen wir damit rechnen, daß er die Festung Monate hindurch halten wird.“

Der Kommandant der „Wolgast“ nickte in schwerem Sinnen.

„Aus ganz China werden die Deutschen nach Tsingtau eilen. Und mag sich die Zukunft gestalten wie immer sie wolle — Tsingtau wird zumindest der Paß der Thermopylen werden!“

Kurt Telmann, der Pflanzter, sagte laut und ungeschminkt: „Deutschland hat sich ohne zwingenden Grund als militärische Kinderstube der Welt gebrauchen lassen — jetzt erntet es den Dank dafür!“

„Wann wären Kinder ihren Lehrern je dankbar gewesen?“

Hans Lürsen war es, der diese Worte mit verächtlichem Achselzucken dem Pflanzter entgegenwarf.

Und hinter ihm sagte eine helle kühle Frauenstimme:

„Die Philosophie der Undankbarkeit wird in diesem Kriege geschrieben werden!“

Ueberrascht wandten sich die beiden Seeoffiziere um,

Kriegskalender 1914.

8. Oktober: Der Angriff auf Antwerpen schreitet fort. — Die Beschießung der Stadt hat begonnen. — Das belgische Königspaar flieht aus Antwerpen. — Die Luftschiffhalle in Düsseldorf wird von einer Fliegerbombe getroffen. — Eine russische Kolonne erreicht Lnd. — Die Serben über die Drina zurückgeworfen und auf der Romanja Planina besiegt. — Angriffe der Russen auf Przemyßl werden aufs neue abgeschlagen.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Leutnant der Landw. Inf. 1. Aufgeb.: Schulz (Albert), Bizewachtm. (Karlsruhe), jetzt bei d. Mag. Fuhrp. Kol. 14 (Laidle) d. 14. A. R., zum Lt. d. Ref. d. Train-Abt. Nr. 14; zum Leutnant vorläufig ohne Patent: Schwer, Bizefeldw. (Donauerschiffen) bei d. letzten Minenwerfer-Abt. 235, zum Lt. d. Ref. d. Pion. Bats. Nr. 5; zum Fähnrich: Heilmann, Fähnr. im Inf. R. Nr. 112, jetzt im Ref. Inf. R. 238, zum Lt., vorläufig ohne Patent; zu Leutnants der Reserve: die Bizewachtmeister: Eitel, Kaiser (Karlsruhe), jetzt im Ref. Feldart. R. Nr. 51; die Offiziersaspiranten des Beurlaubtenstandes: zum Leutnant der Reserve: Vohr (Karlsruhe), jetzt Führer d. letzten Minenwerfer-Abt. 267; zum Leutnant d. Landw. Pioniere 1. Aufgeb.: Maurez (Mannheim), jetzt b. Pion. Ers. B. Nr. 14; zum Pion. d. Landw. Pioniere 2. Aufgeb.: Koch (Pforzheim), jetzt b. Pion. Ers. B. Nr. 14. Ein Patient des Dienstgrades hat erhalten: a. Chamier-Gliscinski, Maj. d. Ref. d. Flieger-Bats. Nr. 4, früher Hauptm. i. Inf. R. Nr. 111, jetzt St. Offiz. d. Flieger d. Arme-Abt. Falkenhäuser. Durch Verfügung des Kriegsministeriums: Kaps, Ob. Zahlmstr. vom 3. Bat. 4. Bad. Inf. Regis. Prinz Wilhelm Nr. 112, auf seinen Antrag m. Pension in d. Ruhestand versetzt.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 8. Okt. Die Forst- und Domänenverwaltung hat Erhebungen veranlaßt bezüglich des in den badischen Domänen-Gemeinde- und Körperschaftswahlungen zu erwartenden Erwachses an Bücheln und Eiheln. Es hat sich ergeben, daß eine Aufbarmachung des Ertrages in größerem Umfang zu Viehfutter oder zur Holzgewinnung in diesem Jahre nirgends im Lande lohnend ist. Es empfiehlt sich aber doch, die Bücheln, die von jeher in den Gemeindevahlungen von den Ortseinwohnern gesammelt wurden, auch in diesem Jahr zu sammeln. Forstpolizeiliche Beschränkungen sollen hinsichtlich des Sammelns nicht erlassen werden. In den Domänenwahlen wird das Bücheln gesammelt, wie im vorigen Jahre das Eihelnsammeln tunlich freigegeben werden.

(1) Balsfeld b. Wiesloch, 8. Okt. Die schon einmal unter dem Verdacht des Kindesmordes festgenommene, dann aber wieder auf freien Fuß gesetzte Johanna Dürl von Horrenberg wurde erneut verhaftet, da sie nunmehr eingestanden hat, ihr neugeborenes Kind mit ihrem Schwager, dem Vater des Kindes, gleich nach der Geburt getötet zu haben.

(1) Schwellingen, 8. Okt. Der Bürgerausschuß genehmigte in seiner letzten Sitzung die Aufnahme eines weiteren Anlehens zur Beilegung der Stadtgemeinde durch den Krieg erwachsenen Aufwendungen in Höhe von 50 000 M. Die früher vom Bürgerausschuß bewilligten 40 000 M. sind für die Kriegsaufwendungen nicht nur aufgebracht, sondern sogar überschritten und die angeforderten 50 000 M. werden nur bis Ende d. J. ausreichen.

△ Schwellingen, 8. Okt. Vor dem hiesigen Schöffengericht mußte sich eine Frau verantworten, die während ihr Mann im Felde steht, ein leichtfertiges Leben führt. Sie kümmerte sich nicht um das Wohlergehen ihrer fünf Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren, sodaß diese schließlich in schlimmer Weise verwaisteten und mit ansteckenden Krankheiten befallen wurden. Das Gericht verurteilte die Angeklagte, die sich viel mit Soldaten abgegeben hat, zu 14 Tagen Gefängnis.

○ Heidelberg, 8. Okt. Bei der Bekämpfung der Lebensmittelversorgung geht das hiesige Bezirksamt besonders streng vor. Nachdem es erst vor einigen Tagen vor den übermäßig hohen Preisen beim Verkauf der Landbutter gewarnt hat, macht es jetzt darauf aufmerksam, daß der Preis für Süßrahm-Butter mit 2.50 M. für das Pfund ein viel zu hoher ist, da die Süßrahm-Butter zu viel niedrigeren Preisen eingekauft wird. Den gewerkschaftlichen Einfluß von Gegenständen des Wochenmarktes hat das Bezirksamt jetzt vor morgens 10 Uhr unterlagert.

□ Weinsheim, 8. Okt. Der Gemeinderat hat beschlossen, wegen der teuren Lederpreise für unterstützungsbedürftige Kinder 100 Paar Holzschuhe anzuschaffen.

— Haslach, 7. Okt. Hier wird ein drittes Lazarett im Saale der Handelsschule eröffnet. Es ist Raum für 20 Betten darin.

□ Freiburg, 8. Okt. In einer hier abgehaltenen Wälderbesammlungsversammlung, in welcher u. a. mitgeteilt wurde, daß auch die Freiburger Wäldermeister keine Freunde der Wiedereinführung der Nachtarbeit seien, wurde eine Entschiedenheit angenommen, in welcher die Überzeugung ausgesprochen wurde, daß auch nach dem Kriege die Nachtarbeit dauernd beseitigt bleiben kann, ohne daß dem Gewerbe irgendwelcher Schaden erwächst. Des ferneren erklärte die Versammlung, daß ein Verbot der Sonntagsarbeit sehr wohl durchführbar ist, da die Möglichkeit gegeben ist, am Tage vorher bereits das erforderliche Holzgebäude für den Sonntagsbedarf herzustellen.

△ Breisach, 8. Okt. Man braucht sich nicht zu wundern, daß die Fleischpreise, ganz besonders das Schweinefleisch, so hoch gestiegen sind, wenn man die Preise auf den Viehmärkten beobachtet. So wurden auf dem hiesigen Schweinemarkt hier das Paar acht Tage alte Milchschweine mit 54 bis 58 Mark und das Paar 14 Tage alte Schweine mit 75 Mark verkauft.

+ Aus Baden, 7. Okt. In diesen Tagen ist es besonders angebracht, auf die Gefährlichkeit des gärenden Wein- und Obstmostes in Kellern hinzuweisen. Wenn gärender Wein oder Obstmost sich im Keller befindet, so sammelt sich auf dem Boden des Kellers eine Stickluft (Kohlenäuregas) an, in der schon mancher sich den Tod geholt hat. Man sorge für Lüftung der Keller und stelle Geschirre auf, in welchen gelöschter Kalk mit Wasser angerührt sich befindet. Auf jeden Fall gehe man nie ohne brennendes Licht in den Keller, halte dieses tief vor sich her, und sobald es schwächer zu brennen beginnt oder gar ausgeht, trete man schleunigst den Rückzug an. Wer noch vorläufig sein will, werfe er in den Keller betritt, einen brennenden Strohwisch hinunter oder fenke ein brennendes Licht an einem Bindfaden hinab und sehe ob es erlischt. Geschieht letzteres, so muß man die Stickluft vertreiben, indem man alle Fenster und Türen öffnet und ein paar blinde Schiffe abfeuert.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

— Karlsruhe, 7. Okt. Den Tod fürs Vaterland starben: Fähnrich Hermann Freiherr Hoyer von Lobenstein im Rgt. 109, Landsturmann Wilhelm Hüll und Must. Kaufmann Wilhelm Joller von Karlsruhe, Ersahreserv. Wegner Gabriel Schäfer von Neuhard, Kriegsfreiw. Gustav Vogel von Pforzheim-Brüdingen, Gren. Gottfried Traub von Wildbad-Prüdingen, Drag. Xaver Langenefer von Urloffen, Must. Hermann Fischer von Kappelrodt, Kan. Gebr. Barthol. Kiffel von Karlsdorf b. Bruchsal, Major Florian, Ritter des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse, vom 1. Bat. des Ref.-Inf.-Rgt. 250, Gebr. Schullandbad Franz Huber von Offenburg, Kriegsfreiw. Hermann Schmiederer von Ottenheim, Lt. d. R. Ingenieur

Karl August Wimmel, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Freiburg, Gren. Emil Dreher von Lurzingen und Ersahreserv. Ernst Weiß von Egingen.

Eine Sonnenklinik in Baden.

— Karlsruhe, 7. Okt. Die heilkräftige Wirkung des Sonnenlichtes, die sowohl auf ihrem Gehalt von chemischen wie an Wärmestrahlen beruht, wird mehr und mehr geschätzt. So ist jetzt, wie die Münchener Medizinische Wochenschrift mittelt, auf Anregung der Großherzogin Luise von Baden im Auftrage des Sanitätsamtes des 14. Armeekorps in Karlsruhe im Soolbade Dürreheim des badischen Schwarzwaldes (720 Meter ü. M.) eine „Sonnenklinik“ zur Behandlung geeigneter Verwundeter errichtet worden. Für die Wahl des Ortes ist seine Höhenlage, Staubfreiheit und große Sonnenstrahlung bestimmend gewesen. Die Heilanzeigen dieser einzigartigen Klinik beziehen sich in erster Linie auf Wunden, die keinerlei Verheilungstendenzen zeigen, schlecht „granulieren“ und dauernd reichliches Wundsekret absondern. Weiter kommen Frost- und Brandwunden in Betracht, die ebenfalls durch die Bestrahlung zur Granulation angeregt werden. Auch tuberkulöse Geschwüre, wie die sogenannte chirurgische Tuberkulose überhaupt, sollte hier nach dem Vorgange der Hochgebirgssonnenkuren des Dr. Kollier in Leysin ihre Behandlung und Heilung finden. Die Errichtung dieser Sonnenklinik ist als ein erfreuliches Zeichen anzusehen, wie die deutschen Sanitätsbehörden jede moderne Erfindung der Therapie für die Verwundeten auszunutzen bestrebt sind.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. Oktober.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern den Geheimen Legationsrat Dr. Geyß und den Minister Dr. Freiherrn von Bodman zum Vortrag.

□ Zur Frage der Kartoffelversorgung wird uns von zuverlässiger Seite aus Berlin geschrieben: Der Entwurf über die Errichtung einer Reichs-Kartoffelzentrale ist, wie wir hören, erst am Montag an die Bundesregierungen versandt worden und unterliegt bei diesen zur Zeit noch der Beratung. Infolgedessen sind auch die Bundesratsverhandlungen noch ohne Anweisung, wie sie im Ausschuß und in der Vollversammlung des Bundesrats abstimmen sollen. Der Entwurf, der eigentlich nur Grundzüge enthält und weiterer Ausgestaltung bedarf, wird schwerlich unverändert zur Annahme gelangen, da in den Vorbesprechungen tiefergehende Meinungsverschiedenheiten zum Vorschein gekommen sind. Insbesondere herrscht auch bei mehreren Regierungsvertretern die Überzeugung, daß in Anbetracht der übertriebenen augenblicklichen Großhandelspreise in Kartoffeln in vielen Städten die Festsetzung von Höchstpreisen für das ganze Reich am zweckmäßigsten sein würde. Auch die Zentralisierung nach dem Muster der Reichsgetreidekasse findet nicht allgemeinen Beifall. So dringlich, wie die Angelegenheit in der Regierung erachtet wird, so wird der Bundesrat vielleicht in dieser Woche noch nicht in der Lage sein, Beschluß zu fassen.

○ Falsche Darlehensstafenscheine zu zwei Mark in wohlgelegener Ausführung befinden sich neuerdings — namentlich in Süddeutschland — wieder im Verkehr. Es liegt jedoch Grund zu der Annahme vor, daß die Scheine in anderen Gegenden hergestellt und dann weiterverbreitet werden. Die falschen Darlehensstafenscheine zeigen nicht die kräftigen Farbtöne wie die echten Scheine, sie sind matt, und das Wasserzeichen fehlt gänzlich oder erscheint nur an einzelnen Stellen. Der Trockenstempel (der auf den Scheinen links unten ohne Farbe eingedruckte Stempel mit dem Reichsadler und der Unterschrift „Reichsschuldvervaltung“) ist nicht besonders gut geraten.

○ Heiratsurlaub aus dem Felde. Mannschaften werden jetzt vielfach aus dem Felde zur Heimat beurlaubt. Wenn diese Mannschaften zurzeit ihrer aktiven Dienstpflicht genügen, so bedürfen sie eines Heiratsurlaubsscheines. Dies gilt z. B. auch für die Mannschaften, die im Herbst 1914 und 1915 ihre gesetzliche ein-, zwei- oder dreijährige Dienstzeit abgeleistet haben, aber noch nicht zur Reserve übergeführt worden sind. Die Erlaubnis erteilen die Regimentskommandeure oder die Vorgesetzten, denen die Disziplinarstrafgerichtsamt eines solchen verließen ist. Vor Antritt eines Urlaubs zur Heimat wird der Heiratsurlaubsschein den Mannschaften ausgehändigt, der dem Standesbeamten vorzulegen ist.

× Der deutsche Fußballsport und insbesondere der süddeutsche, hat wieder einen schweren Verlust erlitten. Nachdem erst kürzlich das bekannte Mitglied des Karlsruher Fußballvereins Lehrer Kurt Hüber, der als Leutnant d. R. im Inf.-Regt. 166 im Felde stand und sich das Eiserne Kreuz erworben hatte, gefallen ist, hat jetzt der als Landsturmann eingezogene Stürmer der Stuttgarter Riders Eugen Ripp bei den letzten Kämpfen um Sporn eine berat schwere Verwundung davongetragen, daß ihm das rechte Bein abgenommen werden mußte. Ripp war wie Hüber bei vielen internationalen Treffen mit Erfolg auf den Fußballplätzen tätig.

Vierhard-Abend. Am Mittwoch abend erfolgte in einer gutbesuchten Versammlung die Bildung des Ausschusses zur Veranstaltung eines Vierhard-Abends in Karlsruhe statt. Dem Ausschusse gehören namhafte Persönlichkeiten aus unserer Stadt an, darunter die angesehensten Vertreter aus den hiesigen Literatur- und Kunstkreisen. In Aussicht genommen wurde, den Festabend am 19. Oktober abzuhalten. Er wird aus zwei Teilen bestehen, einem Vortrag über das Leben und Schaffen des Dichters und aus der Rezitation einer Auswahl aus den Werken Vierhards. Für den Vortrag wurde der bekannte elssässische Dichter Christian Schmitt, ein persönlicher Freund Vierhards, gewonnen, für die Viedergabe der Dichtungen Vierhards das allerletzte geschätzte Mitglied unserer Hofbühne, Hofschauspieler Felix Baumdach. Ein hiesiger Freund Vierhardischer Kunst, Stadtpfarrer Hindenlang, hat bereits einen Vorpruch für den Abend versagt. Stadtpfarrer Hindenburg wird diesen Vorpruch selbst vortragen.

□ Kolosseum. Das Metische Bayerische Bauerntheater wird heute, Freitag, den 8. Oktober, zum erstenmale „Den heiligen Florian“, Satire in 3 Akten mit Tanz, geben. Dieses Stück wird morgen, Samstag, sowie Sonntag, den 10. Oktober, und Montag, den 11. Oktober, wiederholt werden. Am Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr, wird die Bauernkomödie „s' Mustantendeandl“ in Szene gehen. Am Dienstag, den 12. Oktober, wird das von Hans Werner geschriebene neue Stück „Dorfgeindl“, ein ländlich-satirisches Spiel, gegeben werden. Die Vorstellungen beginnen jeweils abends 8 Uhr. Weiterer Spielplan folgt.

Balladen- und Lieder-Abend.

A. H. Karlsruhe, 8. Okt. Kammerfänger Hermann Gura, des gefeierten Vaters gleichförender Sohn hat gestern abend uns im Museumsaal in einem Balladen- und Liederabende seine wohlgepflegte, reife Kunst gezeigt. Loewe und Schubert bildeten das Programm des bekannten Balladenfängers, das durch die gesangliche Mitwirkung von Frau Lou Siewert und Opernfänger Franz Jörnig einen bunten Farben Einschlag erhielt. Hermann Gura begann mit dem harnischklirrenden Archibald Douglas und seine abwägende Vortragsweise wußte die Gestalten des Königs und des Grafen plastisch herauszuheben. Nach der Schwere dieser Ballade flatterte dann seine Stimme wie auf leichten Schwingen durch den anmutigen „kleinen Haushalt“ deselben Meisters Löwe, wie er auch später im „Verliebten Waidjäger“ und dem auf den stürmischen Schluf-

beifall gesungenen Liede von der „Käsekönigin“ diese frei und sein schwebende, fast mit den Tönen spielende Sangesart vorzüglich zur Geltung brachte. Seine große Wirkung freilich liegt im balladesten und dramatischen Ton. Den Schubert'schen „Erlkönig“ malte er bewußt ausgestaltend mit den unheimlich leuchtenden Farben der Wahnvorstellung und ebenso wirksam trat im Löwe'schen „Totentanz“ das Gespenstische der Stimmung hervor. Am eindrucksvollsten sang er neben dem „Erlkönig“ den Schubert'schen „Prometheus“. Hier türmte sich Kraft und Trost und stolze Ueberlegenheit des Gedankens in seinem Vortrag zu einem machtvollen Bilde. Mit der blühenden Romane von „Tom der Reimer“ zeigte Gura zum Schluß noch einmal, wie er mit seiner so kunstvoll behandelten Stimme auch die feinen klingenden und schwingenden Zierlichkeiten und Zärtlichkeiten zum Ausdruck zu bringen weiß.

Frau Lou Siewert, die sich ihm im Programm zunächst anschloß, bewies einen guten Geschmack in der Auswahl der Lieder: Cornelius und Wolf. Die Brautlieder des ersten sang sie mit ihrer hellen, weittragenden Stimme, die aus ihrem leichten Konzert hier schon in ihrer Eigenart bekannt ist, unter vollstem Beifall des Publikums. Die zarte Sehnsucht des „Vorabends“ traf sie mit dem jauchenden Jubel des Glüdes aus dem hohen Lied hierbei am besten. Ueberhaupt erwies sich als Gegensatz zu der nach dem Fortissimo drängenden Klangwirkung ihrer Stimme das Gemütvolle, wie es namentlich in den Wolf-Mörkelieliedern, dem Gebet und vor allem dem „verlassenen Kägdlein“ sinnig zum Vortrag kam — ohne damit das netische Elfenlied übersehen zu wollen — von stärkster Wirkung. So hatte sie auch mit Recht ihre nach dem großen Beifall dargebotene Zugabe: „Als die alte Mutter mich singen lehrte“, diesem Genre entnommen und gewann sich damit neuen Erfolg.

Ein Neuer im Karlsruher Konzertsaal war der Dritte im Bunde, Herr Opernfänger Franz Jörnig. Nicht ein Neuer den Karlsruhern selbst, wo der Künstler noch als früheres Mitglied des Karlsruher Hoftheaters in guter Erinnerung steht. Seitdem hat Herr Jörnig als Sänger eine Bühnenlaufbahn aufzuweisen, die von manchem schönen Erfolge begleitet war, dank der Lebendigkeit seines Vortrags und dem reichen Material seiner Stimme. Diesen Vorzug zeigte er auch gestern im Konzertsaal, wo die Fülle an Kraft, die in seinem Organ lebt, immer wieder sich eine eindrucksvolle Geltung zu verschaffen verstand und, vom Publikum mit großem Beifall ausgezeichnet, die Lieder von Ludwig Kellner zu einer nachhaltigen Wirkung zu bringen wußte. Ein Beginnen, das um so höher anzurechnen ist, als die im Melodischen und Gefühlsmäßigen ihre Stärke zeigenden Kompositionen unseres einheimischen Meisters an sich zwischen Cornelius und Schubert keinen leichten Platz hatten. Aber ihrer weichen, innigen Art gab sich Herr Jörnig ebenso reiflos hin, wie er in dem Jubel ihrer Dichtungen — es waren auserwählte Texte von Heine, Mirza Schaffy-Bodenstedt und Julius Wolff — den Reichtum seines Organs wirksam sich entfalten ließ und seine künstlerische Persönlichkeit sich darin ausströmen lassen konnte. So machte das Konzert, dem in Herrn Leopold Spielmann ein gewandter Pianist als Begleiter gewonnen war, auf das Publikum einen lebhaften, anerkenntnisreichen Eindruck.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Gefährliche.

7. Okt.: Paul Jergeng von Spiegel, Kaufmann hier, mit Luise Pfeiler von hier.

Todesfälle.

5. Okt.: Karol, Metz, Köchin, leb., alt 24 Jahre. — 6. Okt.: Johann Kessel, Gasarbeiter, Ehem., alt 45 Jahre; Friederike Behn, alt 65 Jahre, Ehefrau des Maschinenbauers a. D. Otto Behn; Hch. Schneider, Mesner, Ehem., alt 47 Jahre; Magdal. Treusch, alt 71 Jahre, Witwe des Hauptlehrers Wlth. Treusch. — 7. Okt.: Siesante Schnurmann, alt 69 Jahre, Ehefrau des Privat Wlth. Schnurmann.

Beerdigungszeit und Trauerhaus ermahnter Verstorbenen.

Freitag, den 8. Okt. 1915 1/3 Uhr: Johann Kessel, Schuhmacher, Marienstr. 10. — 3 Uhr: Lina Wertheimer, Kaufmanns-Ehefrau, Süßhstr. 19. Feuerbestattung. — 1/4 Uhr: Friederike Behn, Masch.-Ehefrau, Augartenstraße 73.

Auswärtige Todesfälle.

Pfullendorf. Dr. med. Hug Gren, Groß. Bezirksarzt, 35 Jahre alt.

Wasserstand des Rheins.

Schliersee, 8. Okt. morgens 6 Uhr 1.62 m (7. Okt. 1.68) Aehl, 8. Okt. morgens 6 Uhr 2.50 m (7. Okt. 2.55 m) Maxau, 8. Okt. morgens 6 Uhr 3.95 m (7. Okt. 4.02 m) Mannheim, 8. Okt. morgens 6 Uhr 3.11 m (7. Okt. 3.18 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag, den 8. Oktober

Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Kirchl. vj. Vereinigung. 8 1/2 Uhr Vortrag Kreuzstraße 23.

Schwächliche, Blutmangel, Nervöse, Reconvalescenten, durch Verwendung oder Stipanden Heruntergelommene finden in D'Sommel's Haematogen ein energisches Kräftigungsmittel. Verkauf Apotheken & Drogerien. Preis per Flasche 12.

Die Mode und der Weltkrieg. Der Weltkrieg hat auch in der Mode mit den zahlreichsten Auswüchsen, die vom Ausland bei uns Eingang fanden, ausgeräumt. Gute deutsche Moden in einfacher und eleganter Ausführung zeigt die seit vielen Jahren praktisch bewährte „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“, die aber in ihrem reichhaltigen Programm weit über den Rahmen einer Modenzeitschrift hinausgeht und ein praktisches Familien- und Frauenblatt ist. Spannende Romane erster Schriftsteller, poetische Beiträge, kultivierte Aufsätze sowie die Gratisbeilage „Das Reich der Kinder“ sorgen für Unterhaltung und geistige Anregung. Die Gratisbeilage „Im Zeichen des Krieges“ bietet eine interessante Kriegsberichterstattung in Bild und Wort. Der „Moden-, Wäsche- und Handarbeitsteil“ legt jede Hausfrau in die Lage, die Kleidung und Wäsche für sich und ihre Kinder selbst anzufertigen und dadurch große Ersparnisse in teurer Zeit zu erzielen. Hauswirtschaftliche Aufsätze und erprobte Kochrezepte helfen der Hausfrau, sich den durch den Krieg geschaffenen neuen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen. Bei aller Reichhaltigkeit kostet die „Moden-Zeitung fürs Deutsche Haus“ nur 15 Pfa. monatlich. Damen, die aber nur Wochenscheine wünschen, können den Modenteil auch apart abonnieren unter dem Titel „Die Hausfrau“ und die vierspeichig zum Preise von nur 15 Pfa. für das Heft ersehen. Alles Nähere wollen Sie aus dem unserer heutigen Stadtausgabe beiliegenden Prospekt ersehen. Bestellungen nimmt die Buchhandlung Georg Kraus, Karlsruhe, Baumeisterstraße 4, entgegen.

Museumssaal Karlsruhe
Mittwoch, den 13. Oktober 1915, abends 8 1/2 Uhr
Konzert
des
Karlsruher Streich-Quartetts
R. Deman E. Weimershaus
H. Lüthje J. Schwanzara
unter gütiger Mitwirkung von
Fran Lüthjohann (Gesang), Frl. A. Klose (Klavier).
Beethoven: Streichquartett F-Dur op. 135
Lieder (Fran Lüthjohann)
Smetana: Trio G-Moll op. 15, für Klavier,
Violine und Violoncello.
Der Konzertsaal Steinway & Sons, Hamburg-New-York
ist aus dem Lager des Herrn Hoflieferanten Maurer.
Eintrittskarten: Saal I. Abt. num. Mk. 4.—, Saal II. Abt.
num. Mk. 3.—, Saal offen Mk. 2.—, Galerie num. Mk. 2.—
Galerie offen Mk. 1.—, sind **Fritz Müller,**
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, Telephon 388 (Konzert-
kasse 9-1 und 3-6 Uhr), und am Konzertabend an der
Kasse zu haben. 12744

Waldstr. 16/18. **Colosseum** Teleph. 1938.
METHs bayrisches Bauerntheater
Spielplan vom 8. bis 12. Oktober 1915.
Freitag 8. Oktober **„Der heilige Florian“**
Samstag 9. Oktober **„s Musikandendeandl“**
Sonntag 10. Oktober **„Dorfgesindl“**
Montag 11. Oktober
jeweils abends 8 Uhr:
Sätyre in 3 Akten mit Tanz
von Max Neal und Philipp Weichand.
Sonntag, den 10. Oktober, nachmittags 4 Uhr:
„s Musikandendeandl“
Bauernkomödie in 3 Akten.
Dienstag, den 12. Oktober, zum ersten Male:
„Dorfgesindl“ Ländlich satirisches Spiel in 3 Akten
von Hans Werner.
Weiterer Spielplan folgt. 12737.2.1

Frankeneck 11765*
Karl-Friedrichstraße 1.
Jeden Dienstag und Freitag abend
Kartoffel-Puffer mit Apfelmus.
Es ladet erzeubst ein **Ludwig Klein.**
Darmstädter Hof.
Süßer Gimmeldinger
frisch eingetroffen. 12756

Habe im Hause **Nuitsstraße 11** ein
Wäsche-Anfertigungs-Geschäft
eröffnet und halte mich in der Anfertigung sämtlicher
**Herren- und Damen-Wäsche, Bett- und Kinder-
Wäsche, sowie Braut-Ausstattungen**
bestens empfohlen. War viele Jahre als erste Zuschneiderin im Hause
der Firma Himmelheber & Vier tätig, und garantiere ich für tadellose
Ausführung und prompte und billigste Bedienung. 13731
Rosa Ober. Tel. 2099.
Karlsruhe, den 8. Oktober 1915.

Speisepartoffeln
aus der Würzburger Gegend — **Magnus bonum** — Up to date
den Zentner zu Mk. 3.80, frachtfreie Sabstation, Karlsruhe,
bei 10000 kg.
Aufträge nimmt entgegen.
Friedrich Wölbart, Karlsruhe,
Gutenbergsstraße 5. 230301.2.1

Wir offerieren:
800 Stück Normalflanel,
600 „ geistreift Flanel,
2000 Dhd. wollene Soden,
8000 „ diverse Tritotagen.
Muster werden nicht versandt.
Gebrüder Stern, Frankfurt a. M.
Belfortstraße 43/45, Wäscheabrik. 4238a

Die Unschuld vom Lande
Komödie in 3 Akten. 12478

Bälgerwald-Berein, e. B.
Ortsgruppe
Karlsruhe i. B.
Sonntag, den 10. Oktober 1915:
Bereinswanderung.
Abfahrt: Hauptbhf. 5 1/2 Uhr.
5 3/4 Uhr nach Landau.
Wanderung: Landau — elektr.
Oberlandbahn — Reustadt — Dorf
Gaardt — Weinbiet — Gimmeldingen
— Reustadt. (5 St.) Mit-
tagessen in G. zu 1.80 M.
Rückfahrt: Reustadt ab 6 1/2, hier
an 11 Uhr. 12678
Monatsversammlung
jeweils am letzten Mittwoch des
Monats in den „Vier Jahreszeiten“.
Wanderfreunde willkommen.
Waldbreit

**Neuen süßen
Oppenheimer**
eigenes Gewächs
empfehl 12750
J. Möloth
zum Krokodil.

Miet-Pianos
10.8 empfiehlt 12293
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstraße 4.

An- und Verkauf
von Möbeln aller Art, ganze Haus-
haltungen. **Neuman, Sammler, 6**
im Hof. Tel. 3546. 3261*

Brot eingetroffen:
Geleesheringe 12738.
1/4 Pfund 20 s
4 Liter-Dose 5.—

Bücherer
und Filialen.
Eleg. u. einf. Damen- u. Kinderarb.
u. Henderung, werb. tadelloß angef.
230073.2.2 Friedrichsplatz 5, 1 St.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag, den 8. Oktober 1915.
9. Vorstellung der Abteil. B
(gelbe Karten).
Das Ruffkantenmädchel.
Operette in drei Akten von Bern-
hard Buchbinder. Musik von
Georg Karno.
Musikal. Leitung: Rudolf Deman.
Szenische Leitung: Fritz Gers.
Besetzung:
Fritz Gierlach Hans Büßard.
Fürstin Gierlach Marie Josef-Lomischil.
Prinz Gierlach Gisella Oberb.-Ters.
Josef Gierlach Kapellmeister
Fritz Gers.
Cicilia Montebelli, Lina a.
d. Wiener Oper Marie v. Ernst.
Der Lehrer Hans Siebert.
Brigitte, die Groß- Grete Singer.
Knecht, die Auf- Therese Müller-Neichel.
maad Peter, Musik. u. Diener
des Fürsten P. Müller.
Salomon, Sautierer P. Gemmede.
Hofdamen:
Komtesse Balfing Verta Murr.
Komtesse Schwarzenberg Rieka Studt
Baroness Radon Hermine Wurt.
Kaiserliche Pagen:
Graf Seiden Leopoldine Link.
Graf Steinfeld Sophie Gaud.
Graf Schuldorf Anna Heinrich.
Baron Korff Lisa Ruf.
Ein französischer Haupt-
mann Max Schneider.
Ein Korporal Josef Gröbinger.
Kathi, ein Bauernmäd-
chen Johanna Klebe-
Kavaliere. Damen. Pagen. Sof-
dalen. Bauern. Bäuerinnen.
König. Königin. Allegri-Bana.
Der erste Akt spielt in dem öster-
reichischen Dorfe Rohrau an der
ungarischen Grenze, der zweite in
dem ungarischen Städtchen Eisen-
stadt im Schloße des Fürsten, der
dritte ebenfalls daselbst in der
Wohnung des Kapellmeisters. Das
Ganze gegen Ende des 18. Jahr-
hunderts. Zwischen dem ersten u.
zweiten Akt liegt ein Zeitraum
von zwei Monaten.
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr
Abendkasse von 7/8 Uhr an.
Mittel-Preise.
Der freie Eintritt ist aufgehoben.

Zurückgekehrt
Kinderarzt Dr. E. Blattner
Amalienstrasse 31. 12531.2.2

In unserem Verlage ist neu erschienen:
Karte vom türkischen Kriegsschauplatz.
Maßstab 1: 4 000 000 Format 55 x 80 cm.
Karte vom italienischen Kriegsschauplatz.
Maßstab 1: 2 200 000 Format 65 x 95 cm.
Ferner ist wieder erhältlich:
Karte vom östlichen Kriegsschauplatz.
Karte vom westlichen Kriegsschauplatz.
Maßstab 1: 2 200 000. Format jeder Karte etwa 60 x 90 cm.
Handliches Taschenformat. Mehrfache Farbenbrude. Gut lesbare Beschriftung. Mit je etwa 200 Kriegs-
sachungen der kriegführenden Länder zum Aufsteden auf Nadeln.
Preis nur je 40 Pfa.
Lieferung erfolgt nach auswärtig gegen Voreinsendung des
Betrages einschl. Porto, für 1 Karte 50 Pfa., 2 Karten 90 Pfa.,
3 Karten 1.30 M., und 4 Karten 1.70 M., durch unsere Geschäfts-
stelle, Lammstr. 1b.
Verlag der Badischen Presse.

Süßen
Apfelmost
la Qualität
täglich frisch gekeltert,
10.8 offeriert zum billigen Tagespreis 11528
B. Finkelstein
Apfelweingroßkellerei
Telephon 510 u. 2875.

Zr. Religionsgesellschaft.
8. Okt. Sabbat-Anfang 5 1/2 Uhr
9. Okt. Morgengottesdienst 8
Schüler-Gottesdft. 200
Nachm.-Gottesdft. 4
Sabbat-Ausgang 6 30
Werktag. Morgengottesdft. 6 30
Abendgottesdienst 6 30
Durch Zurücknahme eines größeren
Posten Bauholz und Schalldielen,
24 mm stark, werden
Zimmerarbeiten
für Schuppen, Einfriedigungen
u. w. zu billigem Preis übernommen.
Kriegstraße 238,
Büro im Hof.

Figuren, Büsten 8163*
und andere
Kunstgegenstände
werden neu hergerichtet in der
Werkstätte für Friedhofshunt von
A. Meyerhuber, Bildhauer,
Kronenstr. 7. — Tel. 2047.

Wegen
großen Warenbedarfs zahle die
höchsten Preise für getr. Kleider,
Schuhe, Stiefel, Weibzeug u. f. w.
J. Stüber, Markgrafstr. 19,
Telephon 2477 im Hause. 230137

Heirat.
Dame aus guter Familie, kath.,
Mitte 30 J., jugendl. hübsche Er-
scheinung mit gut. Gemüt u. feil.
Charakter, 5000 M. Vermögen, sucht,
da sich Bruder in Bälde verheiratet,
ein eigenes Heim. Staatsbeamter
oder Kaufmann in sicherer Stel-
lung. Witwer mit 1-2 gut erzog-
nen Kindern nicht ausgeschlossen.
Ehrlichgemeinte Angebote mit
Bild unter Nr. 230257 an die Ge-
schäftsstelle der „Bad. Presse“ er-
beten. Anonym abweislos. Ver-
schwiegenheit absolut angefordert.

Ingenieur,
langjähriger Konstrukteur und
Betriebsingenieur nur erster Rir-
men sucht autgehendes Geschäft zu
pachten, evtl. auch zu kaufen. Su-
chenber würde auch die Stellver-
tretung eines einberufenen Be-
hüters u. übernehmen.
Angebote u. Nr. 230610 an die
Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht
Browning-Pistole,
Photo-Apparat und
Prismenfeldstecher
sodort zu kaufen gesucht. Angebote
unt. Nr. 230810 an die Geschäfts-
stelle der „Bad. Presse“ erb. 5.6
Gefrag. bad. Offiziersäbel zu
kauf. Angebote unt. 230222 an
die Geschäftsst. d. „Bad. Presse.“ 2.2

2 Betten:
2 polierte, hochhauptide Bettstel-
len, 2 Kofte, 2 dreiteilige Was-
stragen, 2 Polster für 40 M.
abzugeben. 230314.2
Kahn, Badstr. 22, Mühlbauh.
Unter Müßel billig zu verkaufen:
Kompl. Betten, Hocharmaturen,
Spiegel, Spiegel, Spiegel, m. Spiegel-
Kuff, Nachttische, Stühle, Salon-
schränke, best. Polstergarn, feiner
S.-Schreibtisch (Dipl.), Panelbrett,
Kommode, Ausziehtisch, bequeme
Kaufeuteils m. u. a. Einr., Kortizen,
Sorbier, Salon- u. Spieltisch, engl.
Welt, reines Federbett, Sofa für
Bartez, Steil. span. Wand, Bad-
Komm., Eingänge, großer Bürostisch,
Reißbrett, Gousapoth, eis. Bettstell.,
Nischenanrichte, Gasarm. 230314
Rehmann, Kriegerstr. 64, II, Mühlbauh.
Bett m. Federbett 30 M., Nähmasch.
25 M., 1 u. 2 Tür. Schränke, Spiegel-
schrant, Tisch, Divan, Hoch- u. Matr.,
Kommoden, schöne Betten f. billige.
230313 an u. Verf. Kronenstr. 1.

Büfett.
Zwei sehr schöne, solid gear-
beitete Büfett in eichen (Kam-
Stilart) werden sehr billig ab-
gegeben. Möbelschreiner H. F.
Rothweller, 37, Amalienstr. 230313

2 gebr. Bettstoffe,
2,04/3,90, aut erhalt., billig zu verk.
230302 **Kriegstr. 208, II. r.**
Eine sehr wenig gebrauchte, be-
reits noch neue

**National-
Registriertkaffe**
für 4 Bedienungen ist preiswert
zu verkaufen.
Gef. Angebote unter Nr. 4228a an
die Geschäftsst. der „Bad. Presse“.
Herren- u. Damenrad freil. gut-
halten, Nähmaschine, Singer wie
neu 50 M. Abs. Schützenstr. 53, Hof.
Nähmaschine, neu, ist unter Ge-
brauch, rante billig zu ver-
kaufen. Kähringerstr. 80, III. 230302
Chaiselongue, neu, bon
230764.2.2 **Schützenstraße 25.**
Guter Herd 3 Stk., abgub. Preis
20 M. 230271
Geranienstr. 26, b. Böhme.

Ein Schlaffad,
aut erhalt., billig zu verkaufen. 2.2
Weintraub, Kronenstr. 52.
Eine einfache Stiehlampe,
eine schöne Herren-Tischlampe mit
bronzefarbenem Schirm, eine bronzene
berlebbare Stabierlampe, alles für
elektr. Beleuchtung billig abzugeben.
230168 **Schützenstraße 146, 2. St.**

Konzertflügel mit Schale
ist billig zu verkaufen. 230251
Wilhelmstr. 63, 2. St. II.
Gut erh. **Herrenanzüge, Heber-
u. Mantel** zu verk. **Kah.**
230294.2.1 **Karlstr. 9, 2. St.**
Wetter fast neu, große, schlanke Fra-
u. M. 16.— zu verkaufen.
230233 **Welschenstr. 35, 4. St.**
Billig zu verkaufen.
Damenmantel, schön, Jadenkleid,
braun, Jadenkleid, schön, leibkleid,
Herrenmantel mittl. Größe, Herr-
Stiefel 42. Verberstr. 13, II. III.
Edel Stoffenstraße 205. 230295

Erdal
anerkannt bester
Wachs-Lederputz
aber ohne üblen Geruch!
Außer in Dosen auch
in Tuben
Für Tuben und Dosen
gleicher Preis!
Keine
Preiserhöhung!



Das mit Erdal behandelte Schuhwerk gibt, selbst unter
fließendes Wasser gehalten, weder Glanz noch Schwärze ab.

Amthliche Nachrichten.

Das Ministerium des Innern hat unterm 5. Oktober 1915 den Verwaltungsflektor Joseph Weiser in Emmendingen zum Bezirksamt Ettlingen versetzt.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. September 1915 gnädigst bemogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen von Truppenteilen des 14. Reserve-Korps die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

a) vom Oeden vom Jähringer Löwen:

das Großkreuz mit Schwertern: dem Generalleutnant Karl von Bozries, Kommandeur der 52. Infanterie-Division;

das Kommandeurkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Generalmajor Wilhelm Meckel, General der Artillerie des Korps und dem Generalmajor Georg von Schüller, Kommandeur der 104. Infanterie-Brigade;

das Ritterkreuz erster Klasse mit Schwertern: dem Intendanturrat und Feldintendant Fritz Preßing, dem Königlich Bayerischen Major im Generalstab der 52. Infanterie-Division Karl Prager, dem Major Julius von Stoellern zu Grünholz, Kommandeur des 3. Magdeburgerischen Infanterie-Regiments Nr. 66, dem Major Richard von Laer, Kommandeur des Feldartillerie-Regiments Nr. 104, und dem Oberstabsarzt Hans Wiedemann beim Kommandeur der Munitionskolonnen und Trains des Korps;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eisenknoten und Schwertern: dem Rittmeister d. R. Rudolf von Roge beim Generalkommando, dem Stabsveterinär und Korpsveterinär Bernhard Bötting, dem Hauptmann und Adjutanten der 104. Infanterie-Brigade Kurt Hölcher, dem Hauptmann d. R. Wilhelm Dillhöfer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109, dem Hauptmann Hermann Stübner im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111 und dem Stabsarzt d. R. Ernst Kühnmann im 8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169;

das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Schwertern: dem Feldintendantursekretär Paul Kühnmann, dem Königlich Württembergischen Oberleutnant d. R. Karl Schächterle, bei der 28. Reserve-Division, dem Leutnant d. R. I. Artur Beier im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109, dem Oberarzt d. R. Hermann Kohrer im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110, dem Leutnant d. R. Ludwig Wipfler im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 111, dem Leutnant d. R. Alfred Beder und dem Leutnant d. R. Hermann Thieme im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 8, den Leutnanten Gustav Böttger und Robert Weiser im Reserve-Feldartillerie-Regiment Nr. 29, den Leutnanten d. R. Artur Höner, Karl Brogmer und Primus Kaller, dem Leutnant Karl Diekmann, dem Leutnant d. R. Heinrich Schwab, dem Leutnant d. R. I. Hans Ehrenberg und den Leutnanten d. R. Kurt Maßhöfer, Otto Imle und Oscar Fahr im 8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169, dem Leutnant d. R. Friedrich Heinke vom 5. Bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 76, dem Leutnant Franz Krenz, den Leutnanten d. R. Otto Hellbach und Walter Mez, dem Assistenzarzt Walter Thal, den Leutnanten d. R. Emil Hum und Joseph Wetters, dem Leutnant Ludwig Scheel und dem Leutnant d. R. Karl Hansert im 9. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170;

b) das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Ordens:

den Feldwebel Leutnanten Alfred Winkler beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109 und Albert Wullen beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110;

c) die silberne Militärische Karl Friedrich-Verdienst-Medaille: dem Bizefeldwebel d. R. Hermann Herbig und dem Unteroffizier d. R. Jakob Haag beim 8. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 169, den Offiziersstellvertretern Franziskus Fink und Hermann Döring, sowie dem Unteroffizier Wilhelm Holz beim 9. Bad. Infanterie-Regiment Nr. 170;

d) die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille: dem Gefreiten Gottfried Schmidt beim Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109;

e) die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl Friedrich-Verdienst-Medaille:

vom Generalkommando: dem Sergeanten Georg Mich. Hinter bei der Feldkriegsstaffe, den Gefreiten Karl Bauer, Joseph Wiesler, Ferdinand Böwig, Karl Wegner und Otto Bomeh, den Reservisten Franz Maßad und Karl Nelle, dem Trainsoldaten Heinrich Beder, dem Dragoner Franz Gräßinger, dem Musikant Heinrich Bender, dem Gefreiten Friedrich Baugert, dem Gendarmen Hermann Greiner, dem Feldpostkassierer Friedrich Erfeld beim Feldpostamt des 14. Reserve-Korps und dem Feldpostillon August Dörner dazuliegt;

vom Stab der 28. Infanterie-Division: dem Feldmagazin-Inspizitor-Stellvertreter Ludwig Landes und dem Landwehrmann Michael Faulhaber;

vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 109: dem Feldwebel David Kippenhahn, den Gefreiten Bernhard Schneider, Wilhelm Engel und Jozas Beder, dem Kriegsfreiwilligen Adolf Bückle, dem Gefreiten Emil Orth, den Unteroffizieren Philipp Hoderberger und Karl Schneider, dem Feldwebel Karl Scheffel, dem Bizefeldwebel Johann Bajemitz, dem Wehrmann Ludwig Neule, dem Bizefeldwebel Friedrich Jüllig, dem Unteroffizier Eugen Braun, Karl Göppert und Karl Morio, dem Wehrmann Franz Schmitt, dem Unteroffizier Emil Kießer, dem Grenadier August Schertel, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Bischoff, dem Unteroffizier Christian Wolber, dem Reservisten August Bastian, dem Unteroffizier Albert Herrmann, dem Reservisten Franz Dezentner, dem Bizefeldwebel Heinrich Mohr, dem Reservisten Kurt Bangsch, dem Unteroffizier Emil Spitznagel, dem Reservisten Eugen Senner, dem Gefreiten Fritz Seidel, dem Bizefeldwebel Karl Fritz, dem Reservisten Gustav Fesenbeck, dem Unteroffizier Karl Wulfler, dem Wehrmann Stephan Gräble, dem Gefreiten Julius Bölle, den Unteroffizier Stanley Koch und Artur Jwilling, dem Reservisten Jakob Greth, dem Wehrmann Wilhelm Diehsche, dem Unteroffizier Otto Kern, dem Reservisten Johannes Wenzler, sowie dem Wehrmann Nikolaus Frey;

vom Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 110: dem Unteroffizier Severin Fritz, den Landwehrmännern Friedrich Schwend und Kaver Dilger, dem Feldwebel Karl Kloppenburg, dem Gefreiten Alois Kettig, dem Reservisten Gustav Staudle, dem Unteroffizier Karl Hasel, dem Gefreiten Joseph Busam, den Landwehrmännern Ludwig Spiffinger und Andreas Wiesel, dem Unteroffizier Rudolf Köninger, den Reservisten Reinhard Fritz, Karl Schäfer und Josef Schmidt, dem Ersatz-Reservisten Otto Maier, dem Gefreiten Albert Schütze, dem Bizefeldwebel Karl Grub, dem Gefreiten Benedikt Busam, dem Unteroffizier Johann Stölzel, dem Gefreiten Friedrich Hölzle, dem Unteroffizier Ludwig Schäfer, dem Gefreiten Matthias Sum, dem Unteroffizier August Braun, dem Sergeanten Otto Emig, dem Reservisten Joseph Bar, dem Ersatz-Reservisten Heinrich Koch, den Landwehrmännern Ludwig Seig, Andreas Kurl und Georg Baudschuh, dem Sergeanten Emil Hippler, den Kriegsfreiwilligen Friedrich Koch und Karl Hilberer, dem Gefreiten Adam Rudolph, den Landwehrmännern Albert Berberich und Franz Hoffmann, sowie dem Wehrmann Thomas Ganz;

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Dieckhoff's Buchhandlung, Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die braune Seite und andere naturliche Erzählungen. Von Fritz Stornonnet. 112 Seiten Umfang. Nr. 1029 von Richtigers Buchverlag. Preis 20 Rfg. Hermann Giller Verlag, Berlin W. 8. Der Baumeister, Monatshefte für Architektur und Baupraxis, veröffentlicht im Juliheft Bauern der Architekten Karl Seg und Eduard Runge in Bremen und Professor Alphons Schneegans in Dresden. Das

halbjährliche Heft mit 17 Textbildern und 12 großen Tafeln ist zum Preise von 3 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Der Baumeister, Monatshefte für Architektur und Baupraxis, widmet sein Juliheft zur Hauptfeste der Kriegserhebung und den Kriegserheimmächten. Das Heft ist zum Preise von 3 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Ergänzungsband Lieferung I zu den Kriegsgesetzen und Verordnungen über die Höchstpreise und Sicherstellung der Volksernährung mit den Ausführungsbestimmungen von Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden. Herausgegeben und erläutert von Viktor Eggendy, Regierungsrat a. D., Berlin-Galejsee. Verlag von J. G. C. Stutgart.

Das Gesetz über die Kriegsteilungen vom 18. Juni 1873 mit den Ausführungsbestimmungen nach dem Stand vom Ende Juli 1915. Herausgegeben und erläutert von Dr. jur. Otto Girja, Stadt. Rechtsrat

in Stuttgart. 2. Lieferung. Kommentar und weitere Verordnungen. Preis 3 M. Verlag von J. G. C. Stutgart.

Seimkultur. Illustrierte Zeitschrift für Wohnungsbau und Einrichtung, sowie Kultur der Familie. Herausgegeben von der Gesellschaft für Seimkultur e. V. (Sitz Wiesbaden). Jährlich 6 N., Einzelhefte 60 S. portofrei. Mit 4 prächtigen Buchbeigaben jährlich 10 M. Prospekt erhalten unsere Leser kostenlos vom Seimkulturverlag e. V. in Wiesbaden 35.

Die in Millionen von Händen verbreitete Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens beginnt ihren 40. Jahrgang. Bezugspreis 75 S. für den Band. Union Deutsche Verlags-Gesellschaft in Stuttgart.

Bauernfeste und Feldparaden, die Köfingener Schlacht am 19. und 20. August 1914. Von Josef M. Jurinel. Drei Masken-Verlag, München und Berlin.

Advertisement for Rolf von Hardegg, Leutnant and Kompagnieführer im Reserve-Inf.-Regiment 29. Includes text: 'Unser geliebter, einziger Sohn und Bruder', 'Frida von Hardegg, geb. Winter', 'Otty von Hardegg', 'Karlsruhe, im Oktober 1915.' and a small cross icon.

Advertisement for Fritz Bergmann, Kaufmann. Text: 'Statt besonderer Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser innigstgeliebter, hoffnungsvoller Sohn und Bruder Fritz Bergmann, Kaufmann, im 1. badischen Leib-Grenadier-Regiment 109 sein junges, blühendes Leben dem Vaterland als Opfer brachte.' Includes a small cross icon.

Advertisement for Grenadier Johann Klevenz. Text: 'Statt besonderer Anzeige. Den Heldentod fürs Vaterland starb am 28. September 1915 mein lieber, treubestorger Sohn, unser guter Bruder, Schwager und Onkel Grenadier Johann Klevenz 55. Brigade, Ersatz-Bataillon, 4. Kompagnie Inhaber der silbernen Verdienstmedaille im Alter von 21 Jahren. B30270 Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe, Schützenstr. 90, II, Oktober 1915.' Includes a small cross icon.

Advertisement for Grenadier Karl Knötzele. Text: 'Statt besonderer Anzeige. Den Heldentod fürs Vaterland starb am 27. September 1915 unser lieber, unvergesslicher, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Neffe Grenadier Karl Knötzele Leib-Grenadier-Regiment 109 im Alter von 20 Jahren. B30305 Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Jakob Knötzele.' Includes a small cross icon.

Advertisement for Wilhelm Weber. Text: 'Im Kampfe fürs Vaterland fiel unser lieber, unvergesslicher Sohn und Bruder Wilhelm Weber Kriegsfreiwilliger im Res.-Inf.-Regiment Nr. 3 im Alter von 17 1/2 Jahren. B30206 Die tieftrauernden Hinterbliebenen: Familie Weber nebst Angehörigen. Trauerhaus: Ruppurrerstraße 8, Seitenbau, 4. Stock.'

Advertisement for Die Stadt Brockenfammlung. Text: 'Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Handz., Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel z. entzagen.' Includes a list of items and prices.

Advertisement for Gesellschaft Herulia. Text: 'Auf dem Felde der Ehre fiel unser langjähriges Mitglied, unser treuer, lieber Freund Herr Wilhelm Zoller Kaufmann. Wir werden sein Andenken allezeit in Ehren halten. Gesellschaft Herulia.'

Advertisement for Karlsruher Tourenclub. Text: 'Den Heldentod fürs Vaterland starb am 30. September 1915 unser lieber, treuer Sportskamerad Herr Wilhelm Zoller, Kaufmann. Wir verlieren in ihm einen begeisterten Anhänger des Radfahrersportes, dem wir stets ein treues Gedenken bewahren werden.'

Advertisement for Danksagung. Text: 'Für die vielen Beweise innigster Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren und unersetzlichen Verluste sagen wir allen unsern herzlichsten Dank. Ludwig Becker und Kinder. 12746'

Zu Kleidermachen, Weisnähen u. sonst. Näharbeit empfiehlt sich Frau Berner, B30086 Gutenbergpl. 3, 4 Tr. 118.



Odeophone die besten Sprechmaschinen Odeon-Schallplatten Aufnahmen erster Künstler. 18750-41 Gröste Auswahl. - Billigste Preise. Odeon-Hans Karlsruhe Kaiserstr. 187 Fahrrad, Freilauf, bereits neu, schönes Rad, f. 50 M., wie neu, f. 33 M., Nähmaschine, zu verkaufen. B30303 Wozgenstr. 11, II, rechts.

Lehrer sucht Briefwechsel mit jung. kath. Fräulein a. gut. Fam. zwecks Heirat. Ehrenlohe. Bäterer Briefe unt. Nr. B30262 an die Geschäftsstelle der 'Bad. Presse' erbeten.

Pferd gut im Zug, für Landwirtschaft passend zu verkaufen. 12762 Milchzentrale, Lauterbergstraße 3.

Zu verk.: Herren-Winter- und Sommerkleider f. H. Natur, reich. Aden, Galbe, Gr. 42-44, Regenmantel, reich. Blumen in Seide u. Wolle, graues Schneider-Kostüm, Gr. 44 u. eleg. Schm. Jede m. Seide gefüttert, Gr. 50. B30281 Kaiserstraße 74, 2. St.

Gebr. Möbel billig zu verkaufen. B30263.21 Dorfstr. 17, 1. r.

Gut erh. Kinderliegewagen sowie Kinderstühle zu verkaufen. B30267 Götterstr. 26, 3. Stock. Sitz- und Liegewagen zu verkaufen. B30292 Adlerstraße 18, Gtbs. I.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche**, um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Leib- u. Haushaltswäsche** sachgemäß bearbeitet. Annahmestellen: Kaiserallee 37 (Anstalt), Rheinstraße 18, Kaiserstraße 34, 94 und 243, Westendstraße 29b, Amalienstraße 15, Jollystraße 1 (Hirschbrücke), Wilhelmstraße 32, Werderstraße 81, Ludwig-Wilhelmstraße 5. — **Telephon 725.** 5423* **Elektrische Bleiche.**

Dreherarbeiten

(Maschinenteile verschiedener Art) zu vergeben.

Gut eingerichtete mechanische Werkstätten belieben ihre Angebote zu richten unter Nr. 4262a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Sühnerhund,

Angelaufener, junger Sühnerhund, trotz Ausschreiben nicht abgeholt, wird gegen Futterkosten abgegeben. Durlach, Friedhofstr. 1.

Wer

eine Stelle zu vergeben hat, eine Stelle sucht, etwas zu vermieten hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse

Geschäftsstelle: Ede Lamstraße und Rinkel.

Zu kaufen gesucht

Gut erhaltener Jünglingsüberzieher (16jähr.) zu kaufen gesucht. 830815 Badstr. 89, 4. Stod.

Zu verkaufen

Pianos

einige gespielte Instrumente, wie neu, verkaufe mit Garantie jetzt ganz preiswert gegen Kasse. 12747.4.1

Pianohaus

Johs. Schlätle Karlsruhe, Douglasstraße 24, neben der Hauptpost.

Gut erhalt. Wintermantel für Jünglingsalter zu verkaufen. 830818 Karl-Friedrichstr. 4, 4. St.

Stellen-Angebote.

Lager und Versand

tüchtiger Herr gesucht.

Einleumfabrik Maximiliansau. Angebote mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsanspruch, 4754a

Interessante Neuheit!

„Heldengrab“

geheilig gemacht. 3.2

Vertreter

für Rastatt u. Karlsruhe gesucht. Für Mutter 4 50.— erforderlich. Große Verdienstmöglichkeit. Bewerber belieben Adresse unter Nr. 830187 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ niederzulassen.

Fräulein

oder Frau, deren Mann im Felde, in allen Büroarbeiten bewandert, mögl. mit Kenntnissen im Rechnungswesen, sofort gesucht. Angebote nebst Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen unter Nr. 12704 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 2.2

Giefiges Büro sucht junge, schon im Geschäft tätig gew. weibl. Hilfskraft mit guter Handschrift. Angebote unter Nr. 12748 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Elektromonteur

die selbständig arbeiten können, sofort gesucht. **Wih. Lipp,** Elektr. Installationsgeschäft, 830299.4.1, Leijnigstr. 47.

Gärtner

zu sofortigem Eintritt. Bei zufriedenerstellenden Leistungen dauernde Anstellung. Angebote mit Zeugnisausschnitten, Gehaltsangabe usw. unter Nr. 12690 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Perfekter Dekorateur u. Ladeführer 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1. Nov. Angeb. u. Nr. 830296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Perfekter Dekorateur u. Ladeführer 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1. Nov. Angeb. u. Nr. 830296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Perfekter Dekorateur u. Ladeführer 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1. Nov. Angeb. u. Nr. 830296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Perfekter Dekorateur u. Ladeführer 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1. Nov. Angeb. u. Nr. 830296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Perfekter Dekorateur u. Ladeführer 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1. Nov. Angeb. u. Nr. 830296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Perfekter Dekorateur u. Ladeführer 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1. Nov. Angeb. u. Nr. 830296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Stellen-Gesuche.

Perfekter Dekorateur u. Ladeführer 22 J. alt, militärfrei, sucht Stellung per 1. Nov. Angeb. u. Nr. 830296 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Schuhbranche.

Suche auf 1. November oder 1. Dezember durchaus tüchtige und branchekundige **Verkäuferin.**

Anfangsgehalt M. 185.— monatlich. Gest. Anerbieten bitte zu richten an 4234a.2.2

N. A. Adler, Schuhhaus Freiburg i. B.

1 Bierbieder

1 Kellermeister

(Wochenlohn 2 37.— zu sofortigem Eintritt gesucht. 4259a

Brauerei Beck, Pforzheim Telephon 380.

Es finden noch einige fleißige **Arbeiter** dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Math. Stinnes,** Rheinbaben. 12719

Züchtiger Werkmeister

für Motoren-Reparatur-Werkstätte, mit modernen Explosions- u. Dieselmotoren betraut, mit Kenntnis der Fabrik-Vorführung, gewandt im Betrieb mit der Kundenschaft, als Montage-Revisor geeignet, zu baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen unter Nr. 12758 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Monteure

für Haus- u. Fabrik-Installationen, sowie für Freileitung. Angebote sind zu richten an 4247a.2.2

Alhein. Siemens-Schubert-Werke, Freiburg i. B., Dreilamstr. 19.

Mehrere militärfreie, tüchtige u. zuverlässige **Dreher** 12896.2.2 **Maschinen Schlosser** **Handarbeiter** werden bei gutem Lohn und dauernder Stellung zum sofortigen Eintritt gesucht von der **Mähmaschinen-Fabrik Karlsruhe,** normal's Heid & Ren.

Tüchtige Dreher und Eisenhobler

für dauernde Beschäftigung gesucht **Pitzmann & Pfeiffer,** Maschinenfabrik, Pforzheim.

Zur Herstellung von kleinen, dünnwandigen Stahlkörpern, die mit höchster Genauigkeit aus schwierigstem Vollmaterial gezeugen werden müssen, wird ein durchaus erfahrener **Mechaniker** gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote sind zu richten an den **Berein Thüring. Metallindustrieller in Erfurt.** 4248a

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen **jüngeren Konditor.** Vorzuzustellen mit Zeugnissen bei 12742

Geschw. Knopf.

Gesucht nach Thüringen zur Bedienung eines Landhauses während des Winters und Vesteilung des Gartens tüchtiger, unbedingt zuverlässiger, gänzlich militärfreier **Gärtner** zu sofortigem Eintritt. Bei zufriedenerstellenden Leistungen dauernde Anstellung. Angebote mit Zeugnisausschnitten, Gehaltsangabe usw. unter Nr. 12690 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Ein Werkmeister

Anf. 50er, gesund und rüstig mit schriftl. Arbeiten vertraut, tüchtigen u. gewissenhaft, sucht dauernde Vertrauensstellung, womöglich einen **Kontorposten.**

Angebote unter F. K. 4712 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Kaufmann, 17 1/2 Jahre alt, sucht sofort Stellung als **Korrespondent** oder **Kassierer**. In Bezug auf — Angebote unter Nr. 830812 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Anfänger, solider **Bauhauarbeiter,** 39 Jahre, militärfrei, sucht dauernde Beschäftigung als **Werkmeister** oder **Arbeiter**. Angeb. unter Nr. 830772 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Arbeiter, sucht Stelle in Papier- u. Schreibwaren- od. ähnl. Geschäft, 27 J., militärfrei, gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. 830772 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Herrschafskutscher Schweizer, militärfrei, verheiratet, gut empfohlen, sucht Stelle auf 1. oder 15. November ev. 1. Dez. Angebote an **Rudolf Bahn, Puff** für **Morres (Schweiz),** 830098

Fräulein welches 1 1/2 Jahre die Handelsschule besucht u. schon praktisch tätig war, sucht Stelle auf Büro oder als **Anfangslehrende.** Angebote unter Nr. 830240 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tüchtige Geschäftsfrau, im Küten- u. Textilgeschäft zu bewandert, sucht **Seitenerbeit.** Angebote unter Nr. 830278 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kammerjungfer, perfekt im Schneidern, Frisieren, Ondulieren, auf Reisen gewandt, sucht Stellung bis 15. Oktober, event. 1. Novbr. Angebote unter **M. G. 1302 an Rudolf Mosse, München,** erbeten. 4237a.2.2

Gebildete junge Kriegesfrau, unabhängig, sucht Stellung als **Stütze** im Haushalt für länger, hat **Handarbeits- u. Hauswirtschaftslehre**-Examen gemacht. Gest. Angebote erbeten an **M. Weinberg, Baden-Baden,** 830298 **Maria-Viktoriastr. 31.**

Tücht. Mädchen das in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als **Zimmermädchen**; auch im Hotelbetriebe erfahren. Sprachkenntnis. Angebote unter Nr. 830188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.2

Einfaches Mädchen 21 J., das gut nähen kann, sucht Stelle für **Zimmer** oder **Küchen**, würde auch als **Mädchen** gehen. Angeb. unter Nr. 830198 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen sucht Stellung auf 15. Okt. in gutem Hause. Zu erfragen **830297** **Schützenstraße 12, II.**

Mädchen das häuslich tüchtig kann, sucht Stellung. Näheres **830295** **Wälderstraße 15, IV. c** rechts.

Fräulein möchte ohne jezt. Vergüt. d. Kosten erlernen. Angeb. unter **830205** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

1 Bierbieder

1 Kellermeister

(Wochenlohn 2 37.— zu sofortigem Eintritt gesucht. 4259a

Brauerei Beck, Pforzheim Telephon 380.

Es finden noch einige fleißige **Arbeiter** dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Math. Stinnes,** Rheinbaben. 12719

Lehrling-Gesuch.

Auf das Büro einer Karlsruher Großbrauerei wird ein **Lehrling** mit den nötigen Vorkenntnissen gesucht. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Nr. 12730 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

In gangbarer **Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung** ist für gutgeachteten Sohn achtbarer Eltern **Lehrstelle** offen. Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Ein Werkmeister

Anf. 50er, gesund und rüstig mit schriftl. Arbeiten vertraut, tüchtigen u. gewissenhaft, sucht dauernde Vertrauensstellung, womöglich einen **Kontorposten.**

Angebote unter F. K. 4712 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B.**

Kaufmann, 17 1/2 Jahre alt, sucht sofort Stellung als **Korrespondent** oder **Kassierer**. In Bezug auf — Angebote unter Nr. 830812 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Anfänger, solider **Bauhauarbeiter,** 39 Jahre, militärfrei, sucht dauernde Beschäftigung als **Werkmeister** oder **Arbeiter**. Angeb. unter Nr. 830772 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Arbeiter, sucht Stelle in Papier- u. Schreibwaren- od. ähnl. Geschäft, 27 J., militärfrei, gute Zeugnisse. Angebote unter Nr. 830772 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Herrschafskutscher Schweizer, militärfrei, verheiratet, gut empfohlen, sucht Stelle auf 1. oder 15. November ev. 1. Dez. Angebote an **Rudolf Bahn, Puff** für **Morres (Schweiz),** 830098

Fräulein welches 1 1/2 Jahre die Handelsschule besucht u. schon praktisch tätig war, sucht Stelle auf Büro oder als **Anfangslehrende.** Angebote unter Nr. 830240 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Tüchtige Geschäftsfrau, im Küten- u. Textilgeschäft zu bewandert, sucht **Seitenerbeit.** Angebote unter Nr. 830278 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Kammerjungfer, perfekt im Schneidern, Frisieren, Ondulieren, auf Reisen gewandt, sucht Stellung bis 15. Oktober, event. 1. Novbr. Angebote unter **M. G. 1302 an Rudolf Mosse, München,** erbeten. 4237a.2.2

Gebildete junge Kriegesfrau, unabhängig, sucht Stellung als **Stütze** im Haushalt für länger, hat **Handarbeits- u. Hauswirtschaftslehre**-Examen gemacht. Gest. Angebote erbeten an **M. Weinberg, Baden-Baden,** 830298 **Maria-Viktoriastr. 31.**

Tücht. Mädchen das in allen Hausarbeiten bewandert ist, sucht Stellung als **Zimmermädchen**; auch im Hotelbetriebe erfahren. Sprachkenntnis. Angebote unter Nr. 830188 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. 3.2

Einfaches Mädchen 21 J., das gut nähen kann, sucht Stelle für **Zimmer** oder **Küchen**, würde auch als **Mädchen** gehen. Angeb. unter Nr. 830198 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen sucht Stellung auf 15. Okt. in gutem Hause. Zu erfragen **830297** **Schützenstraße 12, II.**

Mädchen das häuslich tüchtig kann, sucht Stellung. Näheres **830295** **Wälderstraße 15, IV. c** rechts.

Fräulein möchte ohne jezt. Vergüt. d. Kosten erlernen. Angeb. unter **830205** an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Lehrling-Gesuch.

Auf das Büro einer Karlsruher Großbrauerei wird ein **Lehrling** mit den nötigen Vorkenntnissen gesucht. Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter Nr. 12730 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

In gangbarer **Delikatessen- u. Kolonialwaren-Handlung** ist für gutgeachteten Sohn achtbarer Eltern **Lehrstelle** offen. Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Lehrstelle offen.

Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Lehrstelle offen.

Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Lehrstelle offen.

Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Lehrstelle offen.

Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Lehrstelle offen.

Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Lehrstelle offen.

Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Lehrstelle offen.

Kost und Wohnung im Hause. Besuch der Handelsschule geboten. Näheres durch **4206a.6.2** **Otto Tritschler, Mönchengladbach.**

Hochherrschafliche Wohnung

von 10 Zimmern mit reichl. Zubehör, Zentralheizung, in schönster Lage, auf 1. April 1916 zu vermieten. 12749

Näheres **Kriegstraße 47, II.**

In unserem Bankgebäude,

Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost, ist im vierten Stock, eine schöne

7 Zimmer-Wohnung

mit großer Diele, 3 Mansarden, Badezimmer und reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. (Elektr. Licht und Zentralheizung.) 12210

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Schöne Wohnung

von 7 Zimmern, Bad, 2 Mansarden, Dienertreppe, Gartenanteil, nebst reichl. Zubehör, elektr. Licht, auch gut für Büros geeignet, ist **Kriegstraße 40, 3. Stod.,** auf sofort zu vermieten. Ruhige Familie bevorzugt. Näheres daselbst im Büro, Hof. 8869*

Zu vermieten ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit Gasheizung, im Sinterb., 2. St., um billigen Preis. Näheres bei **Carl Schloßplatz 13, 2. St.,** Eing. Karl-Friedrichstraße. 830811

Bürtlinstraße 8

3 Zimmerwohnung

m. einer Bad, Gartenanteil, **Rintheimerstraße** **3 Zimmerwohnung** m. üb. Zubehör per sofort od. später billig zu vermieten. Zu erfragen **Wilhelmstr. 57,** im Büro. Tel. 185. 11209*

Einzimmerwohnung, Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. **Schäufele, Augustenstraße 57, II.** 830012

Amalienstraße 7 ist eine schöne **Wohnung**, 4-5 Zimmer, per sofort zu vermieten. 8065

Zu erfragen im 2. St. Vorderhaus.

Augustenstraße 18, II., schöne **Bierzimmer-Wohnung** in ruhiger Gasse mit reichlichem Zubehör, in freier Lage beim Sonntagsplatz zu vermieten per sofort. Preis 780 M. Näheres barriere, rechts. 829418

Durlacherstr. 37 ist eine 3 Zimmerwohnung und eine 2 Zimmerwohnung mit Gas u. Glasabfluß auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres im **Baden Nr. 85.** 829790.5.3

Eisenwälderstraße 47 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Bad mit Zubehör auf 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres im 2. Stod., r. od. **Rudolfstr. 9, 2. St.** 829847

Kriegstr. 172 (früher 88) sind drei Zimmer mit Zubehör, Seitenbau 2. St., Aufg. Vorderb., zu verm. **Näh. 1. St. 10-6 Uhr.** 830134

Quisenstraße 50 ist ein Zimmer m. Küche für 11 M. monatlich sofort oder auf 1. Nov. zu vermieten. Zu erfr. **II. Stod.** 830247

Quisenstraße 75 ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarden, Keller nebst Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näheres barriere. 830296

Hauptwälderstr. 8 ist im Seitenflügel eine schöne Dreizimmerwohnung auf sofort zu vermieten. Näheres im 2. Stod. daselbst. 829949

Schützenstraße 47 ist ein Zimmer und eine Küche an eine einzelne Person zu vermieten auf 1. November. 830007

Vorholzerstraße 24 II große hochm. **Bürozimmerwohnung**, groß. Diele, elektr. Licht und Gas, Warmwasserheizung, eigen. Bad, auf 1. April zu vermieten. Näheres das. **I. Stod. ab. 10-5 Uhr.** 829358

Walhornstr. 21, besonderer Innerräume inmitten der Stadt, auch als Lagerraum, Werkstätte u. dergl. sofort zu vermieten. **Näh. 830000** **Zähringerstraße 64, 3. St.**

Schloßplatz 8

Wohnung von 6 Zimmern, entf. 4 Zimmer, Bad- u. Speisezimmer, 3 Mansarden, auf sofort od. später zu vermieten. **Näh. 3. Stod.** 8795

Herrschafswohnung

5 große Zimmer, Veranda, Küche, Keller, Bad, 1 Manf., 1 Speisekammer, 2 Keller u. Zubehör auf sofort zu vermieten. 11194

Näheres **Schillerstraße 56, II.**

5, 4 u. 1 Zimmer-Wohnung

sind in der **Leopoldstr. 13** sofort zu vermieten. Näheres **2. Stod.** oder **Schillerstraße 48.** 830284.2.1

Kaiserstraße 123

ist eine schöne Wohnung von vier Zimmern u. Zubehör, in welcher sich seit Jahren ein **Batholier** befindet, per sofort oder später zu vermieten. 12593.2.2

Näheres im **Laden** daselbst.

Zu vermieten sehr schöne neuzeitliche Dreizimmerwohnung sehr preiswert. 829940

Draisstraße 4.

Mühlburg.

Eine der Neuzeit entsprechende 2 Zimmer-Wohnung ist zu vermieten. Zu erfr. **Geibelstr. 7, II.,** links, od. **Sardstr. 21, III.,** 12687.3.2

Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, in schöner Lage, mit über obere Pension, zu vermieten. 830010.2.2 **Karlstraße 64, I.,** lfs.

Schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer ohne gegenüber, an best. Herrn oder Dame auf 1. Novbr. zu vermieten. 830221

Gartenstraße 18 III. Bds.

Am Stadtpark Nr. 1, nächst des Hauptbahnhof, Wohn- u. Schlafzimmer, gut möbliert, zu vermieten. Zentralheizung, elektr. Licht und Telefon. Näheres eine Treppe hoch, links. 830216.2.1

Miet-Gesuche.

Dame sucht auf 1. Nov. Zweizimmerwohnung od. 1 großes Zimmer mit Küche u. Gas 1. od. 2. Stod. nur Mittelfeld. Angeb. u. Nr. 830274 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.

Gesucht

von Ob.-Mil.-Beamten m. Fam. (3 Pers.) auf sofort möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, event. mit Küche oder Mittagstisch. Angebote mit Preis unter Nr. 12752 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erbeten.

Beif. **Fräul. (Schneiderin)** sucht auf 1. Nov. leeres Zimmer in gutem Hause inmitten der Stadt, evtl. auch 1 Zimmerwohnung. Angeb. mit Preis unter Nr. 830309 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“ erb.

Miet-Gesuche.

Dame sucht auf 1. Nov. Zweizimmerwohnung od. 1 großes Zimmer mit Küche u. Gas 1. od. 2. Stod. nur Mittelfeld. Angeb. u. Nr. 830274 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse“ erbeten.



Das Ehrenwort.

Modernes Drama in drei Akten. 12477

Bekanntmachung.

In den Geschäftsräumen der städtischen Spar- und Pfandleihkass...
Karlsruhe, den 6. Oktober 1915. 12741

Das Bürgermeisteramt.

Druckarbeiten-Vergabung.

Die aus Anlaß des Landtags 1915/1916 bei der Zweiten...
Karlsruhe, den 6. Oktober 1915. 12767

Archivariat der Zweiten Kammer.
H. Roth.

Instandhaltung der Gasbeleuchtungs-Einrichtungen.

Zur Verhütung von Störungen sollten die Gasbeleuchtungs-Einrichtungen...
Karlsruhe, den 2. Oktober 1915.

Städtisches Gaswerk. 12481.2.2

Fröbelsseminar für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen mit Abschlußprüfung unter staatlicher Leitung, Karlsruhe, Borholzstraße 44.

Beginn des Kurses II für Kindergärtnerinnen an Kindergärten...
Badischer Frauenverein, Abteilung II.

Ausstellung für künstlerische Mode-Entwürfe Mannheim

Samstag, den 9. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Rosengarten

„Modeschau“.

Vorher ein Künstlervorspiel, dann Vorführung von Modervezeichnungen...
Eintrittskarten à Mk. 5.— sind im Ausstellungsort...

Gechlachtete Portionsforellen

liefert von 2 Pfd. ab per Pfd. à 2.20 in sorgfält. Eispackung...
A. Gropp, Forellenzucht, Rohrdorf-Nagold.

Leopold Kölsch

Kaiserstraße 211.

Strickgarne

Strümpfe und Socken

11308.2.1 Eine Spezialität der Firma seit 71 Jahren.

Ersatz für Butter zum Kochen Ersatz für Suppen-Fleisch Ersatz für Liebigs Fleisch-Extrakt

ist unser Pflanzenfleisch-Extrakt 4263a
„Ochsena“

Ein gehäufter Teelöffel à 20—25 Gramm à Person, gibt jeder Gemüse-Suppe...
Gutes Mittagessen à Person 12—15 Pfg.
Dose à 1 Pfund Netto Mark 2.—
Dose à 1/2 Pfund Netto Mark 1.10

Nichtgefallendes nehmen, auch angebrochen, jederzeit zurück.
Mohr & Co., G. m. b. H. Altona, Elbe. 12476

Der Musikant von Tegernsee.

Hechlandsgeschichte von Maximilian Schmidt, genannt Waldschmidt.

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder und elegante 5413

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:
„Werktags vormittags 8 bis 1 Uhr, nachmittags 3 bis 8 Uhr und Sonntags vormittags 8 bis 12 Uhr“.
Mittags 1 bis 3 Uhr geschlossen.

Uhren-Reparaturen

Keine über Mk. 2.50
neue Feder 1. A. Glas, Zeiger, Bügelring je 20 S., lang. Anerkennung aus allen Kreisen...
Karlsruhe, Zähringerstr. 48. B30211

Neu eingetroffen:

- Blüschmäntel, flaumend billig, 12568
 - Sackkleider, schwarz, blau u. farbig, 1975 an
 - Damenmäntel . . . 1375 an
 - Damentöche . . . 375 an
 - Backstüchlein . . . 185 an
 - Damenblusen . . . -95 an
 - Kindermäntel, Pelserinen in allen Größen, keine Badenmiete, billigste Preise.
- Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Kriegsangehörige extra Rabatt.

Bucherer

empfehlen 12784

Rohkraut

Pfd. 8 S., Str. 7.—
Zilder
Weißfohl
abgeholt Str. 4.30
zugeführt „ 4.50

Bucherer

und Zillien.
Tel. 392.

Tafeläpfel!

per Pfund 10 Pfg.
Ein Wagon prima Lageräpfel eingetroffen. Dieselben werden je nach Quantum u. Qualität billigt abgegeben.
2 Erbprinzenstraße 2.

Most-Obst

prima beites heftiges, Apfel und Birnen, jedes extra, sind stets billig zu haben. 12709
Schlachthofstraße hier.
Anmeldungen nimmt entgegen Büro, Durlacher Allee 64, 2. St. Telefon 124.

Tafeläpfel

zum Lagern, sehr schöne, reifen nächste Woche ein, per Str. 10.—, Bestellungen an obiges Büro erb.

Bänselebern

werden fortwährend angekauft
Markgrafenstraße 32
(Zidellplatz). 11643

Bänselebern

werden fortwährend angekauft
Erbprinzenstr. 21, 2. St.
G. Meess, geb. Stürmer.
11642

Größere Posten gebrauchter Säcke

werden jederzeit auf gekauft u. zahlt die höchsten Preise.
K. Schuss, Sachhandlung an gros, B30264
Zidellplatz, 30, III.

Palast-Theater
Herrenstraße 11.
Samstag, Sonntag, Montag und Dienstag:
Die Finsternis und ihr Eigentum.
Dramatisches Schauspiel in 6 Akten. B30178
Bereitet nach dem gleichnamigen Roman von **Anton von Perfall.**

Pelze-Verkauf.
Staubend billiger 12234.14.9
32 Nur Zirkel 32, 1 Treppe hoch.

Ohne Reklame ist heute fast kein Erfolg
zu erzielen, denn die bloße Tüchtigkeit, die hervorragendsten Leistungen bringen in unserer Zeit keinen Schritt vorwärts, wenn nicht eine mehr oder weniger umfangreiche Reklame ihre Schuldigkeit tut.

Badische Presse
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung Badens.
47 000 Auflage. In über 1500 Orten verbreitet.
Für Anzeigen jeglicher Art das bestgeeignetste und wirkungsvollste Blatt.

Das beste Pfarrer Seb. Kneipps Brennessel-Haarwasser
ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen stärkenden Wirkung auf die Kopfhaut verhilft es den Haarausfall, die Schuppenbildung und das Spalten des Haars und bringt üppigen und lockeren Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 90 Pfg., Mk. 1.75, 2.90 und 3.25 in vielen Apotheken, sowie bei: W. Baum, Werderplatz, Fr. Bloos, Kaiserstrasse, J. Dehn Nachf., Zähringerstrasse, O. Fischer, Kaiserstrasse, Rud. W. Lang Drogerie, Kaiserstrasse 69, M. Hofmeier, Luisenstrasse, A. Kintz, Sophienstrasse 66 und 127, J. Lösch, Herrenstrasse, K. Lösch, Körnerstrasse, O. Meyer, Wilhelmstrasse, F. Reiss, Luisenstrasse, H. Ries, Friedrichsplatz, Carl Roth, Herrenstr., W. Tscherning, Amalienstrasse, E. Vogel, Friedrichsplatz, Th. Walz, Kurvenstrasse, L. Wohlsehlegel, Kaiserstrasse, Georg Jacob, Ostend-Drogerie, Apotheker Max Straus, Straus-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg. 5402

Speise-Kartoffeln
aus bestem Boden, in gejunger lagerfähiger Winterware, officiert franco jeder Abstation:
Vollmann und Imperator pro Str. 3.88
Magnum bonum, Uvo tade und Industrie pro Str. 4.13
Gelbfleischige Nieren-Salatkartoffeln pro Str. 4.85
bei Abnahme von mindestens 1 Wagon (10 000 kg) 329812.6.4
H. Loutner, Landesprodukte, Konstanz.

Fabrikdirektor
mit Verm. u. höh. Einkommen, 40er, Christ, große, repräf., symp. Erscheinung, ohne Anhg., wünscht bald poss., glückliche

HEIRAT.
Vertrauensv. Angebote, mögl. mit Bild, das umgehend retourniert wird, unter Nr. B30207 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“. Discretion ehrenwörtlich zugesichert.

Aleinere Wirtschaft in Karlsruhe.
schön eingerichtet, in guter Lage, der sofort an tüchtige Wirtsleute in Nacht oder Tag zu vergeben.
A. Printz, Brauerei, Karlsruhe.

Franz. Billard bis Kriegsende zu mieten gesucht. Angebote an das Rote Kreuz, Bruchsal, a. S. des Herrn Fabrikanten Löchner, Rottkestr. 19.
Feines Tafel-Obst und Honig. Bitte Preisliste zu verlangen von Erste Markgräfler Obstversandstelle Kandern. 3611a

Buchführung, Maschinenschreiben, Stenographie.
Zur Teilnahme an einem Kursus werden noch einige Damen gesucht bei C. Vater, Girschtstr. 46. B30021

Masseuse
empf. sich bei jeder Art Massagen, Hand- u. Fußpflege. Sprechst. 2-4. M. Bartos, Amalienstr. 66, part.

Gutes Mittag- u. Abendessen
zusammen 1.10 wird abgegeben
3.3 Adlerstr. 18, 1 Tr. II.

Zahle
höchste Preise für getragene Kleider, Schuhe usw.
M. Fridenberg, Zähringerstr. 28.

Korsetten !! Korsetten !!
in nur prima Qualität, Stück b. 2 an. Best. Korsetten weit unter Preis in allen Weiten, Damen- u. Kinder-Reformkleidern, alles direkt aus der Fabrik. Vogel, Karlsruhe 25, 1 Treppe. 12491.6.5

Kaufe
jeden Posten getragene 8874 Schuhe u. Stiefel wenn auch reparaturbedürftig.
Weintraub, Kronenstr. 52.

Sommerproffen
kann jeder in 10 Tagen gänzlich befeigen. Auskunft kostenfrei geg. Rückkarte. Frau Erna Brandenburg-Loessin, Berlin N. 65. B30067.2.2

Pfannkuch & Co
Frische 12761
Schellfische
große Pfund 45 Pfg.
extra große 70 Pfg.

Diese Sorte nur in Filiale Adamiestraße, Ecke Karlstrasse, und Kaiser-allee, Ecke Hofstraße, erhältlich.
Bratfische
Pfund 35 Pfg.

Frisch gewässerte
Stodfische
Pfund 35 Pfg.

Pfannkuch & Co
G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen

Weißer Salmiakschmierseife
in Säbeln von 60 und 100 Pfund zu Mk. 28.—, ferner la Fettseifenpulver in Säbeln von 10, 25 und 100 Pfund, zu Mk. 30.—, alles per 50 kg ab Nempfen, gegen Nachnahme, hat, solange Vorrat reicht, abzugeben. B27960.6.6

800 Ztr. Kartoffeln
neuer Verpackung, die Hälfte Vollmann oder Imperator und die andere Hälfte Uvo tade oder Industrie. Angebote an 12684.3.2
Becker, Defonort des Stadtenhauses.